

# Förderpreise der Universität Osnabrück

im Akademischen Jahr 2020/2021





## Vorwort

Die Förderpreisvergabe, die wir seit vielen Jahren jedes Frühjahr feierlich begehen, ist eine ganz besondere Veranstaltung an der Universität Osnabrück. Die begehrten Auszeichnungen würdigen die exzellenten Leistungen und das soziale Engagement herausragender Studierender und Absolvent\*innen und verleihen ihnen öffentliche Sichtbarkeit. Nicht zuletzt ist die Vielzahl an Preisen unterschiedlicher Institutionen, Unternehmen, Stiftungen und Vereinen ein Ausweis der guten Vernetzung in die Region und ein Bekenntnis zum Wissenschaftsstandort Osnabrück.

Dass wir die Vergabefeier in diesem Jahr aufgrund der Sicherheitsmaßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie nicht abhalten und den Preisträger\*innen ihre Urkunden nicht persönlich überreichen können, bedauern wir zutiefst. Auch für unsere Studierenden ist die anhaltende Krisensituation mit vielen Einschränkungen und großen Herausforderungen verbunden, die ihnen viel abverlangen. Umso wichtiger ist es in dieser schwierigen Situation, junge aufstrebende Talente zu stärken und unseren Nachwuchs in der Region gezielt zu fördern.

Unser besonderer Dank gilt den Stifter\*innen der Förderpreise. Sie in dieser herausfordernden Zeit an unserer Seite zu wissen, ist eine große Unterstützung und für Ihre langjährige engagierte Förderung sind wir Ihnen sehr dankbar. Mit Ihren Auszeichnungen bestärken und motivieren Sie junge Talente und geben Anreiz für Spitzenleistungen.

Insgesamt werden in diesem Jahr 43 Studierende und Absolvent\*innen in unterschiedlichen Fachdisziplinen mit einem der begehrten Förderpreise geehrt.

Ganz herzlich gratulieren wir allen Preisträger\*innen.

Prof. Dr. Susanne Menzel-Riedl  
Präsidentin  
der Universität Osnabrück

René Riesner  
Vorsitzender  
der Universitätsgesellschaft e.V.

## Inhaltsverzeichnis

<b>Preisträger*innen</b>	<b>Preisstifter*innen</b>	<b>Seite</b>
Michael Abendschein	Gesellschaft der Freunde und Förderer des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Universität Osnabrück e.V.	4
Dr. Jan Heinrich Beinke	Gesellschaft der Freunde und Förderer des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Universität Osnabrück e.V.	5
Dr. Marcel-Philippe Breuer	Gesellschaft der Freunde und Förderer des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Universität Osnabrück e.V.	5
Kristin Waßmann	Herrenteichslaischaft Osnabrück	7
Christopher Wüste	Herrenteichslaischaft Osnabrück	7
Dorothea Biaback Anong	Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN Osnabrück	8
Malina Bergmann	Felix Schoeller Group	11
Valentin Rosner	Felix Schoeller Group	11
Philipp Fukas	ROSEN Gruppe	13
Alexander Mock	ROSEN Gruppe	13
Jan Schulte to Brinke	ROSEN Gruppe	14
Nathan Wollek	ROSEN Gruppe	14
Cara Symanzik	Kreishandwerkerschaft Osnabrück	15
Alexander Kaminski	Hon. Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering	17
Annick Madeleine Poirot	Hon. Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering	17
Bastiana Sophia Baier	Bistum Osnabrück	19
Luisa Meyer	Bistum Osnabrück	19
Swantje Amelung	Sprengel Osnabrück der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers	20
Lars Otte	Verkehrsverein Stadt und Land Osnabrück e.V.	21
Vera Henrike Austrup	MLP Finanzberatung SE	22

<b>Preisträger*innen</b>	<b>Preisstifter*innen</b>	<b>Seite</b>
Jan Gesing	MLP Finanzberatung SE	23
Gerrit Wittke	MLP Finanzberatung SE	23
Johann Arndt und Nils Baumgartner	Studentenwerk Osnabrück	25
René Helmke	Intevation GmbH	26
Irina Kiknadze	Prof. Dr. Hartmuth Kinzler	27
Diana Cristina Corredor Gil	Alumni Sozialwissenschaften Universität Osnabrück e.V.	28
Mareike Eigenwillig	Alumni Sozialwissenschaften Universität Osnabrück e.V.	29
Jana Fleischmann	Alumni Sozialwissenschaften Universität Osnabrück e.V.	29
Katharina Kohoff	Pianohaus Kemp	31
Alexander Engelke und Lea Natalie Hufschmidt	Pianohaus Kemp	31
Tabea Göbel	Pianohaus Kemp	32
Johanna Bülter	Pianohaus Kemp	32
Sabrina Steinmann	Hans Mühlenhoff-Stiftung	33
Annika Marklein	Ellen und Karl-Heinz Hornhues Stiftung Pro Afrika	35
Lea-Deborah Kolb	Ellen und Karl-Heinz Hornhues Stiftung Pro Afrika	35
Antonia Kölzer	FrOG – Freunde der Osnabrücker Geographie e.V.	37
Christoffer Wöbking	FrOG – Freunde der Osnabrücker Geographie e.V.	37
Elisabeth Flucher	Osnabrücker Universitätsverlag Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG	38
Hendrik Brückler	Multimedia-Preis Prof. Dr. Oliver Vornberger	39
Kirstin Abel	Claus Kerkhoff-Förderpreis des Instituts für Gesundheitsforschung und Bildung	40



Der GFFW-Förderpreis wird seit 1990 verliehen.

### **Auszeichnung der Dissertation**

Three Essays on Financial Stability

**betreut durch die Professur für**  
Banken und Finanzierung



## **Gesellschaft der Freunde und Förderer des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Universität Osnabrück e.V.**

Die seit 1986 aktive Gesellschaft der Freunde und Förderer des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften (GFFW e.V.) verfolgt das Ziel, den Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen Wissenschaft und Praxis zu fördern. Neben eingeladenen Vorträgen und Podiumsdiskussionen zu aktuellen Wirtschaftsthemen, zum Beispiel im Rahmen des Osnabrücker Wirtschaftsdialogs, und Praxiselementen in der Ausbildung, zum Beispiel Exkursionen oder Wettbewerben, zeichnet der jährliche Förderpreis Studien- und Forschungsleistungen von Absolvent\*innen sowie Doktorand\*innen des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften aus, die vorzugsweise durch besonderen Praxisbezug herausragen und so als Vorbild für aktive Studierende dienen können.

### **Preisträger Michael Abendschein**

Welche Faktoren gefährden die Stabilität des Finanzmarktes und wie können diese Risiken begrenzt werden? In Folge der globalen Finanzkrise 2007 bis 2009 wurden Fragen zur Sicherstellung der Finanzmarktstabilität von Politiker\*innen und Aufsichtsbehörden diskutiert. Michael Abendschein widmet sich in seiner kumulativen Dissertation dieser nach wie vor aktuellen Thematik aus drei verschiedenen Blickwinkeln – mit Bravour. Für seine Arbeit erhält er das Prädikat »summa cum laude«. Abendschein demonstriert inhaltliche Breite und methodische Vielfalt: Empirisch untersucht er zum einen anhand eines internationalen Banksamples statistisch und ökonomisch signifikante Erklärungsfaktoren für Rangkorrelationen der Institute, zum anderen die Prognose von Aktienpreisschwankungen durch Digitalisierungsprozesse. »Mit einem Kollegen habe ich schließlich im Rahmen eines modellbasierten Ansatzes die Voraussetzungen und die Effizienz internationaler Kooperationen nationaler Bankenaufsichtsbehörden analysiert«, erklärt Abendschein. Dabei konnten Mechanismen aufgezeigt werden, wie länderübergreifende Regulierungskooperationen vertieft werden können. Seine Ergebnisse tragen somit zur Analyse von Finanzmarktstabilität bei.

**Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Peter Grundke**

## Preisträger Dr. Jan Heinrich Beinke

In seiner beeindruckenden Dissertation analysiert Jan Heinrich Beinke die Auswirkungen der Blockchain-Technologie auf Geschäftsmodelle und Geschäftsmodellinnovationen. Besonders bemerkenswert sind die Interdisziplinarität und wissenschaftliche Breite des fokussierten Themengebietes. Das zeigt sich in Schwerpunkten wie der Geschäftsmodellanalyse von Start-ups im Finanzsektor, die Blockchain implementieren, und dem Software Engineering, wie beispielsweise einer Blockchain-basierten Patientenakte. Zudem dokumentiert Beinke mit seiner mit »summa cum laude« ausgezeichneten Dissertation, dass hochwertige Forschung und Praxisnähe befruchtend aufeinander wirken können. »Für mich ist Forschung nicht etwas Abstraktes, das ausschließlich im akademischen Elfenbeinturm diskutiert wird, sondern etwas Konkretes, das Nutzen für Wirtschaft und Gesellschaft liefert«, erläutert er. Diese Anwendungsnähe spiegelt sich auch in seinem weiteren Engagement wider. So steht er Start-ups, Verbänden, Unternehmen und politischen Entscheidungsträger\*innen hinsichtlich Einsatzmöglichkeiten, Implementierungsstrategien und Risiken der Blockchain-Technologie als gefragter Experte zur Verfügung.

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Frank Teuteberg

## Preisträger Dr. Marcel-Philippe Breuer

Für seine Dissertation wird Marcel-Philippe Breuer nicht nur mit der Bestnote und dem Prädikat »summa cum laude« ausgezeichnet, sondern auch mit einem Förderpreis. Seine Arbeit ist innovativ und praxisrelevant zugleich – im Fokus stehen Entscheidungsunterstützungssysteme, also Softwaresysteme, die relevante Informationen sammeln, filtern und aufbereiten, um so Entscheidungsprozesse zu unterstützen und zu beschleunigen. Im ersten Schritt hat Breuer eine automatisierte Ursachenanalyse für Prognoseabweichungen dieser Systeme entwickelt. Schritt zwei: Die Konzeptionierung und Implementierung eines effizienten und praxistauglichen Prototyps. Breuer erklärt dazu: »Zutreffende Prognosen stellen für Unternehmensentscheidungen einen immer wichtigeren Wettbewerbsvorteil dar. Vor allem Modelle unterstützen den Entscheidungsprozess, wobei das kontinuierliche Überprüfen der Modelle und das Reagieren auf Veränderungen gleichbleibend effektive Entscheidungen ermöglichen.« Seine Promotionsarbeit sticht durch den universellen, auf andere Domänen übertragbaren und erweiterbaren Ansatz hervor. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse stellen einen beachtlichen wissenschaftlichen Fortschritt dar.

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Bodo Rieger

## Auszeichnung der Dissertation

The Impact of Blockchain Technology on Business Model Innovation

## betreut durch die Professur für

Unternehmensrechnung und Wirtschaftsinformatik



## Auszeichnung der Dissertation

Selbst-adaptive modellbasierte Entscheidungsunterstützungssysteme – Konzeption, prototypische Implementierung und Evaluation einer Architektur für selbst-adaptive Entscheidungsunterstützungsmodelle

## betreut durch die Professur für

BWL/Management Support und Wirtschaftsinformatik





HERRENTEICHSLAISCHAFT  
1588

Der Förderpreis für Kultur- und Rechtsgeschichte der Herrenteichslaischaft Osnabrück wird seit 1993 verliehen.

## Herrenteichslaischaft Osnabrück

Die erstmals im Jahr 1588 urkundlich erwähnte Herrenteichslaischaft ist eine historisch gewachsene Gemeinschaft Osnabrücker Bürger\*innen, die zusammen mit den anderen Altstädter Laischaften die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Stadt Osnabrück wesentlich mitgeprägt hat. Die alte Laischaftstradition soll in der Herrenteichslaischaft weiterhin bewahrt und gepflegt werden. Ihre Aufgabe ist es, Projekte zum Wohl der Stadt Osnabrück und deren Bürger\*innen finanziell zu unterstützen. Sie fördert Maßnahmen der Kunst- und Kulturförderung, Arbeiten zur Osnabrücker Stadtgeschichte sowie Maßnahmen zur Erhaltung historisch bedeutender Bauwerke und zur Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen insbesondere in der Osnabrücker Altstadt. Seit 1993 zeichnet sie mit ihrem Preis herausragende wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Kultur- und Rechtsgeschichte des Osnabrücker Raumes aus.



## Preisträgerin Kristin Waßmann

Die Hungersnot ist eine der schlimmsten Katastrophen, die ein Land treffen kann. Obwohl es für Europäer\*innen heute kaum vorstellbar ist, waren Hungerskrisen in der Geschichte Europas aber keine Seltenheit. Eine davon traf die Menschen vor 250 Jahren – und auch Osnabrück blieb nicht verschont. Kristin Waßmann untersucht in ihrer Bachelorarbeit die Bewältigungsstrategien der Osnabrücker\*innen in dieser großen europäischen Hungersnot von 1770-1772. Anlässlich des 300. Geburtstags des Osnabrücker Aufklärers Justus Möser befasst sie sich unter anderem mit seinen Bewältigungsratschlägen und gewinnt auf innovative und originelle Weise neue Erkenntnisse zu den Auswirkungen der Hungersnot auf das Fürstbistum Osnabrück: »Die Regierung konzentrierte sich auf regulative Maßnahmen mit geringem Aufwand und verzichtete auf direkte Maßnahmen, die mit einem höheren Aufwand verbunden waren. Es ist naheliegend, dass auch die Osnabrücker Bevölkerung versuchte, sich durch illegale Praktiken wie Wucher, Horten und Unterlaufen der Sperren zu helfen.« Im Anschluss an den Bachelor hat Waßmann nun ihr Masterstudium an der Universität Osnabrück begonnen. Nach ihrem Abschluss möchte sie als Lehrerin arbeiten.

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Siegrid Westphal

## Preisträger Christopher Wüste

Wie sind Osnabrücker\*innen eigentlich vor 600 Jahren zur Universität gegangen? Wer hat im Spätmittelalter überhaupt studiert und was waren die Beweggründe dafür? Mit diesem spannenden Thema beschäftigt sich Christopher Wüste in seiner Masterarbeit. Er erzählt: »Insgesamt 359 Osnabrücker (im Mittelalter durften nur Männer studieren) suchten im untersuchten Zeitraum von 1386 bis 1500 nachweislich mindestens eine der fünf Universitäten Heidelberg, Köln, Erfurt, Leipzig und Rostock auf. Die individuellen Studienverläufe und Lebenswege der Studenten könnten aber kaum unterschiedlicher sein.« Der Masterabsolvent setzt sich schon lange mit der Geschichte seiner Heimat auseinander. Während des Studiums hat sich sein Interesse dann immer weiter verfestigt. Seine ehrenamtliche Tätigkeit als Leiter von Arbeitsgemeinschaften an einem Osnabrücker Gymnasium und seine Erfahrungen als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fach Geschichte an der Universität Osnabrück bereiten Wüste bestens auf seinen Berufswunsch vor. Sein Ziel nach dem Masterabschluss ist es, als Gymnasiallehrer oder als Historiker in der Forschung und Lehre an einer Hochschule zu arbeiten.

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Thomas Vogtherr

## Auszeichnung der Bachelorarbeit

Die Bewältigungsstrategien im Hochstift Osnabrück während der europäischen Hungersnot 1770-1772 – Eine Analyse auf Grundlage des Osnabrücker Intelligenzblattes: Welche Bewältigungsstrategien wurden im Hochstift Osnabrück während der europäischen Hungersnot 1770-1772 angewandt?

### im Studiengang

Geschichte  
(2-Fächer-Bachelor)



## Auszeichnung der Masterarbeit

Universitätsauswahl, Migration und Lebenswege der Osnabrücker Studenten des Spätmittelalters. Eine Untersuchung zur Entwicklung der Studentenzahlen, den Risiken und Chancen des Universitätsbesuchs sowie zur regionalen prosopographischen Sozialgeschichtsforschung

### im Studiengang

Geschichte  
(Lehramt an Gymnasien)





Bildungvereinigung  
**ARBEIT UND LEBEN**  
Niedersachsen

Der Förderpreis der Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN Osnabrück wird seit 1993 verliehen.

### **Auszeichnung der Masterarbeit**

»Saisonarbeitskräfte dringend benötigt« – Das Regime landwirtschaftlicher Saisonarbeit in Deutschland im Kontext der Corona-Pandemie

### **im Studiengang**

Internationale Migration und Interkulturelle Beziehungen (Master of Arts)



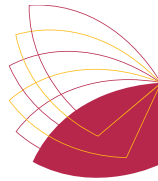
## **Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN Osnabrück**

Der seit 1993 verliehene Preis würdigt herausragende Arbeiten von Studierenden, die sich mit dem Wandel der Lebens- und Arbeitsbedingungen in der modernen Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft auseinandersetzen. Ziel ist es, dass sie sich frühzeitig mit gesellschafts- und sozialpolitischen Fragestellungen befassen und ihr Studium in diesem Sinne ausrichten. Die Osnabrücker Geschäftsstelle arbeitet eng mit den Hochschulen vor Ort wie auch mit der »Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften in Osnabrück« zusammen und hat ihr Profil auf europäischer Ebene durch verschiedene Projekte geprägt. Der Wissenstransfer wird so in besonderer Weise genutzt und schafft Zugänge sowohl zur Wissenschaft als auch in die arbeitsweltliche Praxis.

## **Preisträgerin Dorothea Biaback Anong**

»Saisonarbeitskräfte dringend benötigt« – mit diesen drei Worten bringt Dorothea Biaback Anong das Thema ihrer Masterarbeit bereits im Titel auf den Punkt. In der Arbeit untersucht sie den Einfluss der Corona-Pandemie auf Saisonarbeit in der deutschen Landwirtschaft aus migrationswissenschaftlicher Perspektive. Da die Bedeutung von saisonaler Arbeitsmigration im Zuge der Pandemie besonders deutlich wurde, macht sie damit auf ein sehr aktuelles und wichtiges Thema aufmerksam. »Wegen der gesundheitlichen Gefährdung durch das Corona-Virus wurden auch die prekären Arbeitsbedingungen von Saisonarbeiter\*innen im letzten Jahr vermehrt thematisiert«, erklärt Biaback Anong. »Der Schutz der Arbeiter\*innen wurde allerdings von einem starken Krisendiskurs in Bezug auf die wirtschaftliche Situation der Betriebe und die Versorgung der Bevölkerung überlagert.« Damit die Verhältnisse landwirtschaftlicher Saisonarbeit nicht wieder von der Bildfläche verschwinden, wünscht sich die Masterabsolventin mehr Forschung zu diesem Thema. Auch sie selbst wird sich weiterhin damit befassen und möchte nach dem Studium in der praxisorientierten Migrationsforschung oder wissenschaftlichen Politikberatung arbeiten.

**Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Helen Schwenken und Dr. Anne Lisa Carstensen**



## »Wir beflügeln Ideen«

Unter diesem Leitgedanken hat es sich die Universitätsgesellschaft zur Aufgabe gemacht, die Universität ideell und materiell zu unterstützen und die Wahrnehmung der hervorragenden Arbeit, die durch die Wissenschaftler\*innen an der Universität geleistet wird, in der Öffentlichkeit zu erhöhen.

Zu diesem Zweck fördern wir Projekte aller Fachrichtungen, die dazu dienen, die Reputation der Universität zu stärken, ihre Profilierung zu schärfen und zu ihrer internationalen Sichtbarkeit beizutragen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Förderung des akademischen Nachwuchses. Durch gezielte Maßnahmen werden Studierende, Promovierende und Postdocs der Universität unterstützt, unter anderem durch Stipendien, die Bezuschussung von Tagungsteilnahmen und Lektoraten. Darüber hinaus versuchen wir die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Praxis voranzutreiben und verstehen uns diesbezüglich als brückenbauend zwischen Universität, Gesellschaft, Politik und Wirtschaft.

Neue Mitglieder, die uns bei unserer Arbeit unterstützen wollen, sind immer herzlich willkommen. Eine Mitgliedschaft unterstützt tatkräftig die Universität in Forschung und Lehre und trägt zur Ausbildung qualifizierter akademischer Nachwuchskräfte bei. Mitglieder der Universitätsgesellschaft profitieren von einem hochkarätigen Netzwerk und vielen interessanten Veranstaltungsangeboten, die insbesondere Einblick in die aktuellen wissenschaftlichen Aktivitäten an der Universität geben.

# Wir beflügeln Ideen.

### Kontakt

Universitätsgesellschaft Osnabrück e.V.  
Neuer Graben /Schloss  
49076 Osnabrück  
Telefon: +49 541 969 4113  
E-Mail: [unigesos@uni-osnabrueck.de](mailto:unigesos@uni-osnabrueck.de)  
[www.uni-osnabrueck.de/unigesellschaft](http://www.uni-osnabrueck.de/unigesellschaft)

Der Felix Schoeller-Studienpreis wird seit 1994 verliehen.



## Felix Schoeller Group

Die Felix Schoeller Group ist ein weltweit tätiges Familienunternehmen mit Hauptsitz in Osnabrück. Mit mehr als 3.700 Mitarbeitenden entwickelt, produziert und vermarktet sie Spezialpapiere für fotografische Anwendungen, für Digitaldrucksysteme, für den Verpackungsmarkt, für selbstklebende Anwendungen, für die Möbel- und Holzwerkstoff- sowie die Tapetenindustrie. Außer in Osnabrück fertigt die Felix Schoeller Group an vier weiteren deutschen Standorten. Darüber hinaus ist die Felix Schoeller Group mit Produktionsstandorten in den USA, Kanada sowie mit Joint Ventures in Russland, Indien und China vertreten. Hinzu kommen Repräsentanzen in Sao Paulo, Tokyo, Shanghai, Kuala Lumpur, Melbourne, Moskau und Paris.

1895 als Papierfabrik in Osnabrück gegründet, versorgt die Felix Schoeller Group heute mehr als 1.800 Kund\*innen in 65 Ländern. Seit ihrer Gründung ist die Gruppe in Familienbesitz. Fünf Generationen haben den Wandel von der einstigen Fotobasispapierproduktion bis hin zur global produzierenden Spezialpapierherstellung vollzogen. Mit einer klaren Vision vor Augen blickt das Unternehmen entschlossen in die Zukunft. Im Jahr 2030 möchte die Felix Schoeller Group weiterhin finanziell gesund und unabhängig sein und agil ihre Chancen nutzen. Die Gruppe plant, in allen Wachstumsmärkten und Wirtschaftsräumen vertreten zu sein. Die Felix Schoeller Group steht für kompromisslose Qualität, einzigartige Flexibilität und echte Partnerschaft – Best Performing Papers. Worldwide.

## Preisträgerin Malina Bergmann

Die durch Plastik und Plastikpartikel verursachte Umweltverschmutzung stellt ein essentielles Problem dar, das auch gesellschaftlich zunehmend diskutiert wird. Während Vorkommen und Auswirkungen von Mikroplastik im Meeresraum inzwischen vielfach wissenschaftlich untersucht wurden, ist über den Transport von Mikroplastik durch Fließgewässer bisher wenig bekannt. Hier setzt Malina Bergmann mit ihrer herausragenden Bachelorarbeit an, in der sie mithilfe des Simulationsmodells GREAT-ER das Sinkverhalten von Mikroplastikpartikeln in Flüssen analysiert hat. »Durch die Berechnung der Sinkgeschwindigkeiten von Partikeln unterschiedlicher Größe und Dichte zeigten sich deutliche Unterschiede in der Sedimentationszeit. Es ist anzunehmen, dass die Sedimentation große Auswirkungen auf das Ausbreitungsverhalten von Mikroplastikpartikeln in Flüssen hat«, erläutert Bergmann. Umweltpolitische Themen stehen nicht nur im Fokus ihres wissenschaftlichen, sondern auch ihres privaten Interesses: Sie engagiert sich in Klimaschutzinitiativen und setzt sich für Nachhaltigkeit ein. Nach ihrem kürzlich begonnenen Masterstudium kann sie sich auch zukünftig die Fortsetzung ihrer wissenschaftlichen Arbeit vorstellen.

Preisträgerin auf Vorschlag von Dr. Jörg Klasmeier

## Preisträger Valentin Rosner

Valentin Rosner hat für seine Bachelorarbeit eine hochaktuelle Thematik gewählt. »Der Einbau von Alkaliionen, insbesondere von Natrium und Lithium, in Niob-Sauerstoffgitter führt zu neuartigen elektrochromen Eigenschaften. Das entstehende Material ist besonders für Anwendungen in der Photovoltaik, Photokatalyse und auch für Batterien interessant«, erläutert Rosner. In seiner Arbeit hat er diese Verbindung selbst synthetisiert und Eigenschaften des Materials nachgewiesen, die bisher in der Fachliteratur noch nicht beschrieben wurden. »Nach einer gelungenen Interkalation, also einer Einlagerung der Ionen in die Zwischenräume der Nioboxidgitter, färbte sich das weiße Nioboxidpulver blau. Zudem konnte ich in meiner Arbeit die Existenz der Ionen im Gitter sowie in einigen Fällen statt einer bis zu drei Kristallstrukturen in den Produkten nachweisen«, so Rosner. Mit seiner überragenden Abschlussarbeit demonstriert er fachliche Kenntnisse sowie eine hohe Begeisterung für die Wissenschaft. Inzwischen hat er mit seinem Masterstudium begonnen und plant, nach dem Abschluss weiter in der Forschung tätig zu sein.

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Mirco Imlau und Dr. Karsten Kömpe

## Auszeichnung der Bachelorarbeit

Analyse des Sinkverhaltens von Mikroplastikpartikeln in Fließgewässern

## im Studiengang

Umweltsystemwissenschaft  
(2-Fächer-Bachelor)



## Auszeichnung der Bachelorarbeit

Einbau von Alkaliionen in Niob-Sauerstoffgitter

## im Studiengang

Chemie  
(2-Fächer-Bachelor)





Der Förderpreis der ROSEN Gruppe wird seit 1995 verliehen.



## ROSEN Gruppe

ROSEN ist ein führendes Familienunternehmen, das 1981 von Hermann Rosen gegründet wurde. »Unser Kerngeschäft ist die Inspektion von industriellen Anlagen, die uns in eine weltweite Führungsposition in der Pipelineinspektion gebracht hat. Die ROSEN Gruppe in Lingen (Ems) engagiert sich seit über 20 Jahren bei der Prämierung des akademischen Nachwuchses. Wir haben in der Vergangenheit herausragende Abschlussarbeiten begleitet, die deutlich über den aktuellen Stand der Forschung hinaus gehen. Wir bauen daher frühzeitig den direkten persönlichen Kontakt zu den führenden Preisträger\*innen auf und sorgen mit ihnen später gemeinsam für die Sicherheit von Mensch und Umwelt.«

## Preisträger Philipp Fukas

Bahnbrechend und rasant verändert die Künstliche Intelligenz (KI) unser Leben. Der aktuelle Stand der akademischen Forschung ist aber noch längst nicht in allen Bereichen der Wirtschaft und Gesellschaft angekommen. In seiner Masterarbeit gelingt es Philipp Fukas, eine dieser Lücken zwischen Forschung und Praxis am Beispiel der Wirtschaftsprüfung zu schließen. Mithilfe eines einwandfreien wissenschaftlichen und methodisch fundierten Vorgehens entwickelt Fukas das »Auditing Artificial Intelligence Maturity Model« (A-AIMM). Er erklärt: »Das von mir entwickelte Modell stellt eines der ersten forschungsmotivierten Reifegradmodelle für KI dar und liefert zentrale Erkenntnisse über verschiedene Bereiche, die bei dem Einsatz von KI im Unternehmen betrachtet werden müssen.« Die Ergebnisse seiner hervorragenden Arbeit sollen noch dieses Jahr auf einer renommierten Konferenz präsentiert werden. Aktuell ist Philipp Fukas neben seiner Promotion in Wirtschaftsinformatik in einem forschungsnahen IT- und Beratungsunternehmen tätig. Dort möchte er als Consultant und Ingenieur auch weiterhin neue Erkenntnisse über den praktischen Einsatz von datenbasierten Technologien und KI in Unternehmen erforschen.

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Oliver Thomas und Prof. Dr. Kai-Uwe Kühnberger

## Preisträger Alexander Mock

Wie findet sich ein Staubsaugroboter in der Wohnung zurecht? Oder präziser formuliert: Wie können zweidimensionale Kameradaten mobiler Geräte in eine präzise sechsdimensionale Lageinformation umgewandelt werden? Immer mehr Anwendungen erfordern, dass mobile Geräte, die mit kostengünstigen Kameras ausgestattet sind, fortlaufend präzise in ihrer Umgebung verortet werden. Wie das ohne viel Rechen- und Speicherleistung möglich gemacht werden kann, untersucht Alexander Mock in seiner Masterarbeit. Seine Problemlösung beruht auf Vorarbeiten zur automatisierten Umgebungskartierung durch mobile Roboter. Mit sogenannten Feature-Annotated 3D Polygon Maps entwickelt er ein Darstellungsformat für dreidimensionale Umgebungsrepräsentationen, die offline automatisch erstellbar sind und gleichzeitig eine präzise Onlineverortung von niederqualitativen Kamerabildern erlauben. Mock behandelt damit nicht nur ein technisch sehr anspruchsvolles Thema, sondern trägt mit seinem Format auch zu einer wesentlichen Verbesserung des aktuellen Forschungsstands bei. »Inzwischen arbeite ich als Doktorand im Bereich Informatik, Wissensbasierte Systeme und möchte auch weiterhin in der Robotik und KI forschen.«

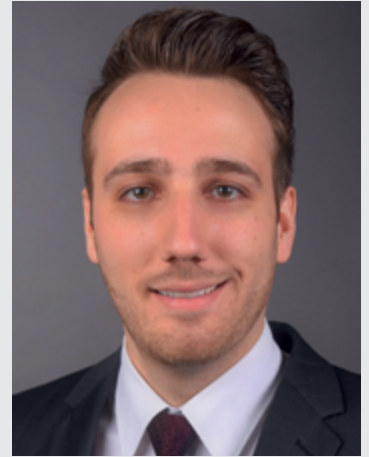
Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Joachim Hertzberg

### Auszeichnung der Masterarbeit

Artificial Intelligence in Auditing – A Maturity Model for German Audit Firms

### im Studiengang

Cognitive Science  
(Master of Science)



### Auszeichnung der Masterarbeit

Monocular Localization in Feature-Annotated 3D Polygon Maps

### im Studiengang

Informatik  
(Master of Science)



### **Auszeichnung der Masterarbeit**

Entwicklung und Evaluation eines multimodalen Assistenten zur Steigerung der Arzneimitteltherapiesicherheit

#### **im Studiengang**

Wirtschaftsinformatik  
(Master of Science)



### **Preisträger Jan Schulte to Brinke**

Mehr als zwei Millionen Menschen in Deutschland sind jährlich von unerwünschten Arzneimittelwirkungen (UAW) betroffen – eine erschreckende Zahl. Noch schlimmer ist: Rund 25.000 Menschen sterben sogar daran. »Allein die Kosten für Krankenhausaufenthalte aufgrund von UAW liegen in Deutschland bei etwa 434 Millionen Euro pro Jahr. Dabei wären ca. 20 Prozent der UAW vermeidbar«, erklärt Jan Schulte to Brinke, der sich diesem Thema in seiner Masterarbeit widmet. »Um Patient\*innen in ihrem Medikationsmanagement zu unterstützen, habe ich einen digitalen, multimodalen Gesundheitsassistenten entwickelt, der die Arzneimitteltherapiesicherheit erhöhen soll.« Den enormen Mehrwert dieses Assistenten im Vergleich zu bereits bestehenden Apps identifiziert er in umfassenden Interviews mit Apotheker\*innen. Schulte to Brinke zeigt in seiner Arbeit nicht nur ein hohes Maß an wissenschaftlicher Kompetenz, sondern leistet mit seinen Ergebnissen auch einen wichtigen praxisorientierten Beitrag zum Medikationsmanagement. Seit Abschluss seines Studiums forscht er in seinem Fachgebiet an der Universität Osnabrück weiter und arbeitet als Resear- cher am Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz.

**Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Frank Teuteberg**

### **Auszeichnung der Masterarbeit**

Effiziente Parameteroptimierung von Industrieprozessen durch erklärbares Maschinenlernen

#### **im Studiengang**

Informatik  
(Master of Science)



### **Preisträger Nathan Wollek**

Wer kann schon von sich behaupten, eine Assistenz-Software zur Parameteroptimierung im industriellen Kontext entwickelt zu haben? – Nathan Wollek jedenfalls kann das. Durch die zunehmende Automatisierung und Vernetzung komplexer industrieller Anlagen und Maschinen ist eine passende Konfiguration der Parameter sehr wichtig. »Manuell und ineffizient betriebene Maschinen bieten noch ungenutzte Optimierungspotenziale«, so Wollek. In seiner mit der Bestnote ausgezeichneten Masterarbeit konzeptioniert und implementiert er in Unternehmenskooperation eine Software, die diese Herausforderung mithilfe von erklärbarem Maschinenlernen löst. Auf diese Weise schlägt er eine Brücke zwischen industrieller Praxis und innovativer Forschung. Schon bald soll die Optimierungssoftware, welche sich aktuell in den letzten Zügen der Entwicklung befindet, herausgebracht werden. Bereits seit Beginn seines Studiums arbeitet Wollek als Softwareentwickler in einem großen Automatisierungsunternehmen. Hier ist er auch zukünftig für die agile Produktentwicklung im Softwarebereich mitverantwortlich und forscht weiterhin an neuen Lösungen. Nebenbei engagiert er sich in verschiedenen Organisationen für den Umweltschutz.

**Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Elke Pulvermüller**





Kreishandwerkerschaft Osnabrück

## Kreishandwerkerschaft Osnabrück

Als Arbeitgeberorganisation des Handwerks und Zusammenschluss von 35 Innungen zeichnet die Kreishandwerkerschaft Osnabrück vor allem herausragende studentische Leistungen aus, bei denen offenkundig der Wissenstransfer in die berufliche Praxis gewährleistet oder bereits vollzogen worden ist. Hierfür gab es in den letzten Jahren immer wieder exzellente Beispiele. Als berufstechnische Interessenvertretung möchte sie durch die Förderpreisstiftung auch veranschaulichen, wie groß die innovativen Kräfte und sowohl die soziale als auch technologische Kompetenz im Handwerk sind. Erfahrungsgemäß wird auch das regionale Bildungsnetzwerk durch das Engagement der Preisstifter\*innen noch engmaschiger.

## Preisträgerin Cara Symanzik

Während ihres Studiums beeindruckte Cara Symanzik durchgehend mit herausragenden wissenschaftlichen Leistungen – auch für ihre Masterarbeit erhält sie die Bestnote und schließt damit nahtlos an ihre bisherige Studienlaufbahn an. In ihrer experimentellen Untersuchung evaluiert sie die Freisetzung von Nickel und Kobalt durch Arbeitswerkzeuge, die von Friseur\*innen genutzt werden: »Besonders in der hautbelasteten Berufsgruppe der Friseur\*innen ist es von hoher Relevanz, einen beruflichen Hautkontakt zu nickel- und kobaltfreisetzenden Arbeitswerkzeugen zu vermeiden, um der Entwicklung einer Berufsdermatose in Form eines allergischen Kontaktekzems präventiv entgegenzuwirken«, erklärt Symanzik, die bereits in zahlreichen Journals und Zeitschriften Aufsätze rund um das Thema Berufsdermatologie veröffentlicht hat. Die Ergebnisse ihrer Masterarbeit wurden bereits im international renommierten *Journal of the European Academy of Dermatology and Venereology* veröffentlicht. Nach ihrem erfolgreichen Masterabschluss promoviert sie inzwischen im Fach Gesundheitswissenschaften und wird ihrem leidenschaftlichen Interesse für die wissenschaftliche Arbeit somit auch zukünftig nachgehen.

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Swen Malte John

Der Transferpreis der Kreishandwerkerschaft wird seit 1995 verliehen.

## Auszeichnung der Masterarbeit

Evaluation der Nickel- und Kobaltfreisetzung aus Metallwerkzeugen und Erfassung der Prävalenz von Nickel- und Kobaltallergien im Friseurhandwerk

## im Studiengang

Kosmetologie  
(Lehramt an berufsbildenden Schulen)





Der Europa-Förderpreis von Hon. Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering wird seit 1995 verliehen.

### **Hon. Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering**

Seit seiner Berufung zum Lehrbeauftragten der Universität Osnabrück 1989 hat Dr. Hans-Gert Pöttering, Präsident des Europäischen Parlaments a. D. und ehemaliger Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung, eine besondere Beziehung zur Universität Osnabrück. Als einziger Abgeordneter des Europäischen Parlaments, der diesem ununterbrochen von der ersten Direktwahl 1979 bis 2014 angehörte, hat sich der gebürtige Bersenbrücker über 35 Jahre lang für die Europäische Integration eingesetzt und stets die Interessen seiner Heimatregion Osnabrück vertreten. Osnabrück, Deutschland und die Europäische Einigung waren ihm immer ein Herzensanliegen. Deshalb zeichnet der Preis die Arbeit von Studierenden aus, die sich mit den vielfältigen Entwicklungen in der Europäischen Union beschäftigen.

## Preisträger Alexander Kaminski

Europaskeptische Bewegungen dehnten sich in den vergangenen Jahren mehr und mehr aus und erhielten im wissenschaftlichen Raum bereits große Aufmerksamkeit. Demgegenüber wurden proeuropäische Bewegungen in der Forschung bislang weniger betrachtet. Infolge dessen hat Alexander Kaminski in seiner Bachelorarbeit die Rolle von proeuropäisch auftretenden zivilgesellschaftlichen Akteur\*innen analysiert. Sein Vorgehen? Auf der Grundlage eines bereits entwickelten Codebooks hat er Social-Media-Postings von drei pro-europäisch orientierten zivilgesellschaftlichen Bewegungen (beispielsweise Volt Europa) untersucht und anschließend mit zwei traditionellen Fraktionen im Europäischen Parlament verglichen. So stellt Kaminski zum einen die Unterschiede zwischen den neueren Bewegungen, zum anderen auch deren Nähe zu den klassischen Fraktionen heraus. »Außerdem hat sich gezeigt, dass die Idee ›Europa‹ als Projektionsfläche für ganz unterschiedliche politische Projekte dienen kann«, so Kaminski zu den Ergebnissen. Zu seinen Zukunftsplänen erklärt er: »Aktuell kann ich mir eine wissenschaftliche Laufbahn genauso gut wie einen journalistischen Beruf oder eine Tätigkeit in der Öffentlichkeitsarbeit vorstellen.«

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Andrea Lenschow

## Preisträgerin Annick Madeleine Poirot

Der Klimaschutz und die Eingrenzung der negativen Folgen des Klimawandels sind wesentliche Bestandteile der politischen Arbeit der Europäischen Union. Doch welchen Einfluss nehmen eigentlich die einzelnen Mitgliedstaaten auf die entwickelten Klimaschutzziele und EU-weiten Maßnahmen? Diese Frage hat sich Annick Madeleine Poirot gestellt: In ihrer Bachelorarbeit untersuchte sie vor dem theoretischen Hintergrund des Liberalen Intergouvernementalismus, ob und wie der EU-Mitgliedsstaat Polen seine Interessen in Hinsicht auf die EU-Klimapolitik durchsetzen konnte. »Die Analyse hat gezeigt, dass Polen zum Teil seine Interessen durchsetzen konnte, wodurch wiederum die ehrgeizigen Ziele der europäischen Klimapolitik häufig geschwächt wurden. Der Mitgliedsstaat war vor allem dann erfolgreich, wenn er mit anderen Staaten kooperierte«, erklärt Poirot, deren Arbeit auch durch ihr persönliches Interesse für den Klimaschutz motiviert ist. Die Themen Klimapolitik, Nachhaltigkeit und europäische Vernetzung werden die Bachelorabsolventin wohl auch zukünftig begleiten; aktuell strebt Poirot für ihre berufliche Zukunft die Tätigkeit in einer EU-Institution an.

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Andrea Lenschow

## Auszeichnung der Bachelorarbeit

Europäische Bürgerbewegungen und ihr Verhältnis zu Europa. Eine Political Claims Analysis

### im Studiengang

Politikwissenschaft  
(2-Fächer-Bachelor)



## Auszeichnung der Bachelorarbeit

Polens Einfluss auf die Klimapolitik der Europäischen Union – Eine empirische Analyse des Liberalen Intergouvernementalismus

### im Studiengang

Europäische Studien  
(Bachelor of Arts)



Der Förderpreis für  
Katholische Theologie des  
Bistums Osnabrück wird  
seit 1999 verliehen.



## Bistum Osnabrück

»Die christlichen Kirchen machen den Zugang zum Predigt- oder Priesteramt, zu vielfältigen anderen kirchlichen Diensten sowie in der Regel zum Lehramt für den Religionsunterricht bis heute von einem universitären Studium abhängig. [...] Beide großen Konfessionskirchen wollen durch die akademische Bildung die kritische Selbstreflexion ihrer Funktionsträger\*innen stärken, den rationalen Umgang mit den überlieferten christlichen Traditionen fördern und fundamentalistischen Lesearten der überkommenen Glaubensvorstellungen wehren«, so der Deutsche Wissenschaftsrat. Diesen Zielen ist auch die Religionslehrer\*innenbildung an der Universität Osnabrück verpflichtet. Der Förderpreis des Bistums soll künftigen Religionslehrer\*innen Anreiz und Bestätigung sein, sich mit theologischen Fragestellungen vor dem Hintergrund einer weltanschaulich pluralen und wachsend digitalen Gesellschaft auseinanderzusetzen, damit sie einen Religionsunterricht erteilen können, der die Heterogenität schulischer und persönlicher Kontexte reflektiert und multiperspektivisch, kooperativ und wertschätzend die religiöse Bildung und Dialogfähigkeit der Schüler\*innen fördert und fordert.

## Preisträgerin Bastiana Sophia Baier

In einer herausragenden Masterarbeit befasst sich Bastiana Sophia Baier mit dem berühmten Theologen Johann B. Metz (1928-2019): »Auf die uralte Frage nach dem menschlichen Leiden im Angesicht Gottes gibt die Bibel keine zufriedenstellende Antwort. Das Leiden, das sich scheinbar grundlos vollzieht, wird für immer unverständlich bleiben. Nicht einmal die Bibel kann dieses Leiden erklären. Die Bibel, besonders die Psalmen, können aber Trost spenden – auf dem Weg der Klage«, erklärt sie. In ihrer Arbeit entfaltet Baier die Grundzüge klagenden Betens und bringt biblische Exegese ins Gespräch mit Metz'scher Systematik. »In meiner Arbeit konnte ich Impulse für einen Religionsunterricht entwickeln, der angesichts der schwierigen Rede von Gott nicht in theologische Verklärung verfällt. Denn in unserem christlichen Glauben darf auch Platz für Zweifel sein. Im verzweifelten Schrei an Gott kann sich unser Glaube sogar noch intensivieren.« Neben ihrem Studium war Baier als Redakteurin für eine Kirchenzeitung sowie als Lektorin an der Universität Osnabrück tätig. Nach ihrem Referendariat kann sie sich gut vorstellen, an die Universität zurückzukehren, um eine wissenschaftliche Karriere zu beginnen.

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof Dr. Georg Steins und Dr. Susanne Klinger

## Preisträgerin Luisa Meyer

Wie denken Kinder über das Jenseits? Dem geht Luisa Meyer in ihrer Masterarbeit nach und befragt dazu Grundschulkinder nach ihren Ansichten. In der Arbeit stellt sie klar durchdachte theologische, religionspädagogische und forschungstheoretische Überlegungen auf und zeigt eine besondere Feinfühligkeit im Umgang mit den befragten Kindern. Das Ergebnis ihrer Forschung: »Die Bilder, die die befragten Kinder verwenden, um eine jenseitige Wirklichkeit zu beschreiben, wurden zu einem großen Teil bereits zu biblischer Zeit geprägt. Ich konnte feststellen, dass die Schüler\*innen ein sogenanntes »eschatologisches Gespür« haben und nicht einem naiven Anthropozentrismus erliegen.« Mit den Ergebnissen ihrer Untersuchung zeigt Meyer nicht nur die religionsdidaktische Sinnhaftigkeit des Theologisierens auf, sondern stellt auch ihre Kompetenz als angehende Religionslehrerin unter Beweis. Die Arbeit mit Kindern ist für die Masterabsolventin kein Neuland. Erfahrungen darin sammelte sie bereits während der ehrenamtlichen Tätigkeit in ihrer Kirchengemeinde und als pädagogische Mitarbeiterin an einer Grundschule. Dieses Jahr hat sie den Vorbereitungsdienst an einer Grundschule angetreten.

Preisträgerin auf Vorschlag von Dr. Dorothea Reiningger

## Auszeichnung der Masterarbeit

Gottesgegenwart im Schrei – Eine Biblische Theologie der Klage im Gespräch mit Johann B. Metz

## im Studiengang

Katholische Religion  
(Lehramt an Gymnasien)



## Auszeichnung der Masterarbeit

»Und am Ende des Weges leuchtet ein Farbenbogen« – Eine Untersuchung zu eschatologischen Vorstellungen von Grundschulkindern mit Hilfe qualitativer Interviews

## im Studiengang

Katholische Religion  
(Lehramt an Grundschulen)





Der Förderpreis für Evangelische Theologie des Sprengels Osnabrück der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers wird seit 1995 verliehen.

### **Auszeichnung der Masterarbeit**

Mystik und Widerstand. Die Verbindung von Glaube und politischer Aktion bei Dorothee Sölle

### **im Studiengang**

Evangelische Religion  
(Lehramt an Gymnasien)



## **Sprengel Osnabrück der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers**

Der Förderpreis des Sprengels Osnabrück wird seit 1995 an Studierende für herausragende Abschlussarbeiten oder Dissertationen im Fach Evangelische Theologie verliehen. In Zeiten zunehmender Säkularisierung ist diese öffentliche Anerkennung sowohl eine Wertschätzung individueller Studienleistungen als auch eine Ermutigung, Theologie zu studieren. »Nur wer mit Neugier und Freude studiert und forscht, wird zu vertieften Erkenntnissen gelangen und andere begeistern.« In diesem Sinne versteht sich der Preis des Sprengels Osnabrück der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers auch als Anreiz zu besonderem wissenschaftlichem Engagement in einer welt- und lebenszugewandten Theologie und Religion.

### **Preisträgerin Swantje Amelung**

Rassismus, Klimakrise, Corona-Pandemie – »Angesichts der vielen großen gesellschaftspolitischen Herausforderungen hatte ich mich als Christin gefragt, ob und wie ich mich politisch verhalten soll«, sagt Swantje Amelung. In ihrer Masterarbeit widmet sie sich der impliziten Architektur der Theologie der bedeutenden Theologin Dorothee Sölle (1929-2003) und ihrem Werk »Mystik und Widerstand« (1997). Es gelingt Amelung dabei auf beachtenswerte Weise, die Aktualität von Sölles Theologie aufzuzeigen und Antworten auf ihre Fragen nach Glaube und politischer Aktion zu finden. Neben ihrem Studium engagiert sie sich ehrenamtlich in vielen verschiedenen Bereichen. Auch für ihre Zukunft hat sie bereits eine klare Zielrichtung vor Augen – obwohl sie noch nicht komplett festgelegt ist: »An erster Stelle steht das Lehramt. Ich möchte Lehrerin für die Fächer Latein und evangelische Religion an Gymnasien und/oder Gesamtschulen werden. Besondere Freude bereitet mir die Teilhabe an Bildungsprozessen von Kindern und Jugendlichen. Da ich nun allerdings erst einmal promovieren werde, bin ich prinzipiell auch offen für eine Hochschulkarriere.«

**Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Gregor Etzelmüller**



Buchprojekt zum 70-jährigen Bestehen des VVO »VERWURZELT.PROFILIERT.ERFOLGREICH.«



Verkehrsverein Stadt und Land Osnabrück e.V.

## Verkehrsverein Stadt und Land Osnabrück e.V. Wir (be)fördern, was uns ausmacht

Der Verkehrsverein Stadt und Land Osnabrück (VVO) ist mehr als der Veranstalter von Traditionsveranstaltungen für Damen und Herren. »Mit fast 850 Mitgliedern ist unser VVO aber vor allem auch eine der größten bürgerschaftlichen Bewegungen des Osnabrücker Landes. Und als solche setzen wir uns für ein starkes Wir-Gefühl, Bürgersinn und Gemeinschaftsgefühl in der Region ein. Das schaffen wir unter anderem mit gesellschaftlichem und sozialem Engagement, das in der aktuellen Situation eine zusätzliche Bedeutung erfährt. Neben der Förderung regionaler Projekte unterstützen wir auch die Hochschulen in Osnabrück. Sie zählen zu den stärksten Säulen, die unsere Regionalentwicklung tragen. Zahllose wissenschaftliche Erfolge sind hier errungen worden, teils von bekannten Köpfen, teils von weniger bekannten.«

Deshalb stiftet der VVO voller Überzeugung einen Förderpreis, um diejenigen anzuerkennen, die hier Höchstleistung für die Wissenschaft erbringen.

### Preisträger Lars Otte

Chemie und die Corona-Krise – Lars Otte schafft es, genau diese beiden Themen auf kreative Art miteinander zu verbinden. In seiner Doktorarbeit geht er der zentralen Frage nach, ob und wie aktuell diskutierte Themen didaktisch und methodisch aufbereitet in innovativen Wissenschaftskommunikationsformaten erleb- und erfahrbar gemacht werden können. Das brandaktuelle Thema Corona macht er dabei in diversen praxisnahen Formaten zur Wissensvermittlung zum Hauptgegenstand seiner Projekte. In seinem Buch »Corona zwischen Mythos und Wissenschaft – Mit Tonic Water & Co. in 13 Experimenten die Pandemie verstehen« werden Mythen aufgeklärt und Anleitungen zu Experimenten – zum Beispiel zur Effektivität verschiedener Masken, zum Unterschied zwischen Desinfektionsmittel und Seife oder zur Rolle von Bargeld als Virusüberträger – gegeben. Mit herausragendem Einsatz macht Otte Wissen für alle Neugierigen erlebbar und trägt zur Erhöhung der Sichtbarkeit der Universität Osnabrück als Wissenschaftsstandort während der Pandemie bei. Auch zukünftig möchte er sich weiter in diesem Bereich engagieren.

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Marco Beeken

Der Förderpreis des Verkehrsvereins Stadt und Land Osnabrück e.V. wird seit 1999 verliehen.

### Auszeichnung des Buchprojekts

Corona zwischen Mythos und Wissenschaft





Der MLP-Förderpreis wird seit 2001 verliehen.

### Auszeichnung der Masterarbeit

Modeling the effects of delayed resource knowledge, forecasting and information exchange on an open-access biological resource with multiple harvesting groups

### im Studiengang

Umweltsysteme und Ressourcenmanagement (Master of Science)



## MLP Finanzberatung SE

Als Ansprechperson in allen Finanzfragen setzt sich MLP seit Jahrzehnten in der Hochschul- und Karriereförderung ein. Mit den ersten Karriereschritten gehen oft wirtschaftliche Fragen einher. Wer hier früh die passenden Entscheidungen trifft, baut ein stabiles Fundament für die Zukunft. »Mit den drei Förderpreisen wollen wir engagierte und motivierte Studierende in ihrem Studium und bei einem erfolgreichen Start ins Berufsleben unterstützen.« Die Preisträger\*innen des MLP Förderpreises beweisen neben außergewöhnlichen Studienleistungen immer auch ein besonderes Maß an sozialem Engagement – sei es an der Hochschule oder in der Gesellschaft.

## Preisträgerin Vera Henrike Austrup

Zur Analyse des Bestandes der natürlich vorhandenen Ressourcen und Regenerationsfähigkeit der Erde müssen sowohl ökologische Prozesse als auch menschliche Verhaltensweisen betrachtet werden. Dies gilt auch für biologische Ressourcen, wie zum Beispiel Fischbestände, die Vera Henrike Austrup in ihrer Masterarbeit untersucht. Austrup entwickelt verschiedene Erweiterungen eines bestehenden Modells und analysiert so, wie sich veraltete Informationen zu Beständen und Regenerierungsprozessen sowie der Austausch von Prognosen unter den verschiedenen Ressourcennutzer\*innen auf die Nachhaltigkeit des Systems auswirken. Mit ihrer Untersuchung und den gewonnenen Erkenntnissen wird auch das grundlegende Wissen zu nachhaltiger Ressourcennutzung weiter ausgebaut. Für ihre qualitativ hochwertige Arbeit erhält sie daher die Bestnote und beendet ihr Masterstudium mit der Abschlussnote 1,2. Chapeau! Und nach dem Abschluss? »Ich möchte mich auch in Zukunft mit Nachhaltigkeit und Umweltschutz beschäftigen und strebe eine Promotion mit diesem Bezug an. Wichtig ist mir dabei, meine im Studium erlernten Fähigkeiten in der Modellierung und Programmierung anwenden und erweitern zu können«, so Austrup.

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Frank Hilker



## Preisträger Jan Gesing

Welche Chancen und Herausforderungen birgt eine Implementation von Governance-Strukturen in dezentralen, autonomen Organisationen? Dieser Frage geht Jan Gesing in seiner Bachelorarbeit mithilfe eines multimethodischen Forschungsansatzes nach. Bemerkenswert sind seine fachliche Kompetenz, Strukturiertheit und lückenlose Argumentation – für seine herausragende Arbeit erhält Gesing deshalb die Note 1,0. Er verdeutlicht, wie traditionelle und hierarchische Strukturen durch eine dezentrale Steuerung von Organisationsformen, die auf einer Blockchain basieren, abgelöst werden könnten. Seine Aussagen stützt Gesing auf umfassende Interviews, die er mit anerkannten weltweiten Expert\*innen der Branche geführt hat. »Der einheitliche Konsens verdeutlicht das immense Potenzial, das die Blockchain-Technologie birgt. Dennoch wird die Diffusion nach wie vor von gesetzlichen Regularien limitiert. Daher verfolge ich mit großem Interesse, wie sich dieses noch junge Forschungsfeld zukünftig entwickelt«, erläutert Gesing. Inzwischen hat er mit seinem Masterstudium begonnen; zukünftig sieht er für sich eine Tätigkeit in der strategischen Unternehmensberatung oder bei Venture Capital Gesellschaften.

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Frank Teuteberg

## Preisträger Gerrit Wittke

In Zeiten der Digitalisierung sind im Finanzsektor zahlreiche neue Dienstleistungsunternehmen in den Markt getreten, deren Konzepte sich vor allem an Privatanleger\*innen richten. Eines davon ist das Social Trading, welches mithilfe von Elementen sozialer Netzwerke und einer hohen Transparenz versucht, die klassische Fondsverwaltung zu verbessern. Durch das Zusammenspiel verschiedener Mechanismen besteht jedoch die Gefahr von Herdenverhalten innerhalb der Nutzer\*innen dieser Social Trading Plattformen. »Das kann vor allem für Anleger\*innen problematisch werden. Ich konnte in dieser Arbeit allerdings kein besonderes Risiko feststellen«, erläutert Gerrit Wittke, der dieses Thema zum Gegenstand seiner Masterarbeit gemacht hat. Mit seiner Arbeit, für die er die Bestnote 1,0 erhält, überzeugt er sowohl inhaltlich als auch methodisch und erleichtert zudem das Verständnis für die Unterschiede zwischen digitalen Finanzinnovationen und klassischen Investmentprodukten. Nach dem Masterabschluss strebt er eine Promotion an. »Das Social Trading bietet noch sehr viel Forschungspotenzial. In meiner Arbeit habe ich einige spannende Anknüpfungspunkte entdeckt«, sagt Wittke.

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Peter Grundke

## Auszeichnung der Bachelorarbeit

Governance in blockchain-basierten, dezentralen Organisationen – eine multimethodische Analyse

### im Studiengang

Wirtschaftswissenschaft  
(Bachelor of Science)



## Auszeichnung der Masterarbeit

Bedingtes Tail-Risiko im Social Trading

### im Studiengang

Economics  
(Master of Science)





Studentenwerk Osnabrück  
 ...damit Studieren gelingt!

Der Förderpreis des Studentenwerkes Osnabrücks wird seit 2007 verliehen.

## Studentenwerk Osnabrück

Das Studentenwerk Osnabrück unterstützt rund 32.000 Studierende in Osnabrück, Vechta und Lingen. Mit dem Förderpreis würdigt es besonderes Engagement für studentische Belange. Dies kann viele Bereiche betreffen: Hauptsächlich die Arbeiten stehen in einem inhaltlichen Zusammenhang zu den gesetzlich verankerten Aufgaben des Studentenwerkes. Als Anstalt öffentlichen Rechts fördert es die Studierenden in wirtschaftlicher, gesundheitlicher, sozialer sowie kultureller Hinsicht. Seit fast fünfzig Jahren bietet das Studentenwerk Osnabrück diese Dienstleistungen an, ganz nach dem Motto,  
 ...damit Studieren gelingt!

Wir freuen uns, in diesem Jahr den Studentenwerkspreis für studentisches Engagement an Nils Baumgartner und Johann Arndt zu vergeben. Durch ihr Engagement wurde die Studentenwerks-App SWOSY realisiert – von Studierenden für Studierende. Besonders hervorzuheben ist dabei ihr Beitrag für alle Studierenden in Osnabrück, Lingen und Vechta. Nils Baumgartner und Johann Arndt haben im Rahmen ihrer jeweiligen Abschlussarbeiten eine App geschaffen, die den Alltag der Studierenden vereinfachen kann – sei es die aktuelle Übersicht über verfügbare Waschmaschinen in den Wohnanlagen, das aktuelle Angebot an Beratungen oder die Vorbestellung des Mittagsmenus in den Mensen. Wir würdigen dieses Engagement für die Studierenden und das Studentenwerk sehr gerne, da es unser Motto perfekt in die Realität umsetzt.

## Preisträger Johann Arndt und Nils Baumgartner

Menschen im Studium den Studienalltag erleichtern – das kann die App SWOSY des Studentenwerks Osnabrück. Maßgeblich beteiligt an der Entwicklung der Applikation waren Johann Arndt und Nils Baumgartner, die sich in ihren Abschlussarbeiten mit Konzeptionierung und Implementierung der Anwendung auseinandersetzen. Für ihre bemerkenswerten Arbeiten erhalten sie jeweils einen Förderpreis. Die App zeigt den aktuellen Speiseplan der Mensa an und beinhaltet eine Übersicht der Beratungsangebote sowie der freien Wohnheimzimmer. Ein Lageplan der Universität und die Anzeige des Guthabens auf der Campuscard sind weitere Komponenten. In seiner Bachelorarbeit fokussierte Arndt die Frage, wie die Anwendung für verschiedene Betriebssysteme nutzbar gemacht werden kann. »Basierend auf bestehenden Kartensegeräten habe ich mich mit den Funktionen beim Auslesen des vorhandenen Guthabens auf der Campuscard beschäftigt«, so Arndt. Baumgartner entwickelte in seiner Masterarbeit den Entwurf der Anwendung und setzte den ersten Prototypen um. »Durch den eigenen Studienalltag hatten wir einen guten Blick auf das, was Studierende im Alltag brauchen. Für uns war es eine Ehrensache, diese Erfahrungen auch für neue Studierende nutzbar zu machen«, erklärt er. Mit SWOSY ist in Zusammenarbeit mit dem Studentenwerk Osnabrück und weiteren Projektbeteiligten eine beeindruckende Applikation entstanden, die auch in der Öffentlichkeit hohe Resonanz erfährt. Über ihr Studium hinaus fanden sowohl Arndt als auch Baumgartner zudem noch die Zeit, sich in der Fachschaft Informatik zu engagieren. Und wie sehen die zukünftigen Pläne aus? Arndt ist inzwischen als Softwareentwickler tätig. »Auf diesem Weg sammle ich Erfahrungen, mit denen ich ein solides Fundament für eine zukünftige Selbstständigkeit schaffen möchte«, erläutert er. Baumgartner hat mittlerweile seine Promotion begonnen und ist sowohl in der Projektarbeit als auch in der Lehre aktiv. »So habe ich auch die Möglichkeit, die SWOSY-App noch über meine Masterarbeit hinaus zu begleiten. Weiterhin ist für unterschiedliche Bereiche eine mandantenfähige Applikation geplant, die ich als Kleingewerbe vertreiben werde«, so Baumgartner.

### Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Elke Pulvermüller

#### Auszeichnung der Bachelorarbeit (Johann Arndt)

Konzeption und Implementierung einer Cross-Platform App für das Studentenwerk Osnabrück

#### im Studiengang

Informatik  
(Bachelor of Science)



#### Auszeichnung der Masterarbeit (Nils Baumgartner)

Planung, Konzeption und Entwicklung einer Full-Stack-Applikation für das Studentenwerk Osnabrück

#### im Studiengang

Informatik  
(Master of Science)



## Freie Software aus Osnabrück

verwenden  
verstehen  
verbreiten  
verbessern



Der Intevation-Förderpreis  
wird seit 2001 verliehen.

### Auszeichnung der Masterarbeit

Smarter Grid Fuzzing: Effective  
Greybox Fuzzing for Power Grid  
Communication Protocols

### und der dabei entstandenen Software

Evolutionary Protocol Fuzzer (EPF)

### im Studiengang

Informatik  
(Master of Science)



## Intevation GmbH

Fundamental einfach ist der Gedanke: Ideen brauchen Freiheit! Freie Software beschränkt sich nicht auf einen frei zugänglichen Quelltext, sondern gewährt tatsächlich allen Nutzer\*innen weitere Freiheitsrechte in Bezug auf die Benutzung, Verbreitung, Weiterentwicklung sowie Anpassung der Software. Mit dem »Förderpreis für Freie Software« möchte die Intevation GmbH diese besonderen Arbeiten fördern und sichtbar machen. Sie ist ein unabhängiges IT-Dienstleistungsunternehmen mit Spezialisierung auf Freie Software. Ihre drei Geschäftsführer, selbst Absolventen der Universität Osnabrück, schätzen den regionalen Bezug und Kontakt zu den hiesigen Hochschulen.

Intevation wünscht allen Preisträger\*innen viel Erfolg, immer genügend Freiraum für Ideen und ihre Verwirklichung.

## Preisträger René Helmke

Was ist denn Fuzzing? Das fragen sich wohl viele, wenn sie den Titel der Masterarbeit von René Helmke lesen. »Fuzzing ist eine Technik, um automatisiert Sicherheitslücken in Programmen zu suchen«, erklärt er. »Dazu werden große Mengen an Input generiert und an die zu testende Software übergeben, um mögliche Programmierfehler aufzudecken.« In seiner Arbeit befasst Helmke sich mit Fuzzing-Techniken, um Sicherheitslücken in Stromnetz-Protokollen zu identifizieren. Dafür entwickelt er den »Evolutionary Protocol Fuzzer«. »Mein Fuzzer modelliert Teile des biologischen Evolutionsprozesses, um geschickt Input zu generieren, der die Trefferquote bei der Fehlersuche in der Netzwerk-Domäne erhöhen kann. Aufgrund des Gefahrenpotentials durch Cyber-Kriminalität, -Spionage und -Sabotage steht in meiner Arbeit insbesondere der Schutz kritischer Infrastruktur im Vordergrund«, führt Helmke aus. Die frei verfügbare Software ermöglicht einen einfachen Transfer der Methodik auf andere Protokolle. Die ausgezeichnete Masterarbeit entstand in Co-Betreuung durch das Fraunhofer FKIE, für das Helmke mittlerweile als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich der IT-Sicherheit forscht.

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Nils Aschenbruck

## Prof. Dr. Hartmuth Kinzler



Während studentische künstlerische Leistungen in Gesang und Instrumentalspiel seit längerem mit Förderpreisen ausgezeichnet wurden, gab es für besonders kreative Studioproduktionen keine adäquate Würdigung. Der Preis wurde daher gezielt für die musikalischen Werke von Studierenden ausgeschrieben, die unter Einsatz von musiktechnologischen Geräten und elektronischen Instrumenten im Studio des Instituts entstehen. Der Kinzler-Preis für herausragende Studioproduktion wird gestiftet durch den Professor i. R. für Musiktheorie und Theorien der Musik und jährlich seit 2011 vergeben. Die

ausgezeichneten Produktionen können auf der Webseite des Instituts angehört und eingesehen werden.

## Preisträgerin Irina Kiknadze

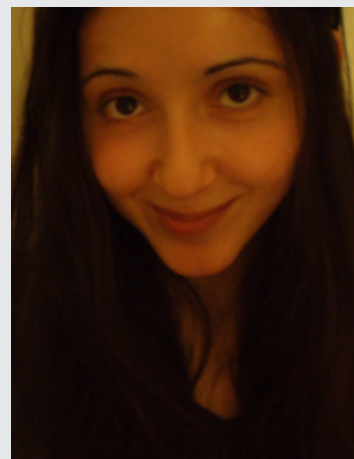
Für ihr kreatives, musikalisches Gesamtkunstwerk »Ursachenverdeckung« wird Irina Kiknadze mit einem Förderpreis ausgezeichnet. Das Stück, das im Zuge eines Studioprojekts entstanden ist, vereint eine bunte Mischung literarischer und musikalischer Elemente. »Das Konzept des Studioprojekts gründet auf fünf Säulen, die jeweils das Thema der Ursachenverdeckung auf besondere Weise berühren und nach persönlichen Verbindungen gewählt sind«, erklärt Kiknadze. Sie verbindet darin eigene Fragen und Gedichte mit Auszügen berühmter Werke von dem Dramatiker William Shakespeare, dem Philosophen Søren Kierkegaard und der französischen Feministin Luce Irigaray auf besondere Weise. Neben ihrem Studium, das Kiknadze inzwischen abgeschlossen hat, führt sie gemeinsam mit ihrer Mutter auch eigene Stücke mit künstlerischen Variationen aus Literatur und Musik auf. Des Weiteren organisiert sie Veranstaltungen und Lesekreise zu differenzfeministischen und hierarchiekritischen Themen. »Mein Traumberuf ist es, beim Radio zu arbeiten und Gesprächsrunden oder Live-Interviews mit interessanten Menschen zu führen.«

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof Dr. Michael Oehler

Der Kinzler-Förderpreis wird seit 2011 verliehen.

## Auszeichnung des Studioprojekts (apparative Musikpraxis)

Ursachenverdeckung





Alumni Sozialwissenschaften  
Universität Osnabrück e.V.



Der Alumni-Förderpreis Sozialwissenschaften wird seit 2012 verliehen.

### Auszeichnung der Masterarbeit

Assessing the reintegration process of former child soldiers in Colombia

### im Studiengang

Politikwissenschaft:  
Demokratisches Regieren und Zivilgesellschaft (Master of Arts)



## Alumni Sozialwissenschaften Universität Osnabrück e.V.

Mit dem Förderpreis vom Alumniverein Sozialwissenschaften werden drei herausragende Bachelor- und/oder Masterarbeiten aus den Bereichen Politikwissenschaft, Soziologie und Migrationsforschung ausgezeichnet. Der 2007 gegründete Alumni Sozialwissenschaften Universität Osnabrück e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Kontakt zwischen Studierenden und Absolvent\*innen am Institut für Sozialwissenschaften sowie die Vernetzung der Alumni untereinander zu fördern und so die universitäre Ausbildung und die berufliche Praxis besser miteinander zu verzahnen.

### Preisträgerin Diana Cristina Corredor Gil

Für ihre innovative und wertvolle Masterarbeit wird Diana Cristina Corredor Gil ausgezeichnet. Sie untersucht und bewertet darin die in einem Friedensabkommen von 2016 zwischen der kolumbianischen Regierung und der Rebellenorganisation FARC vereinbarten Bemühungen zur Reintegration von Kindersoldat\*innen. Mit dieser Arbeit leistet Corredor Gil einen wichtigen Beitrag zum Umgang mit Kindersoldat\*innen in Post-Konfliktsituationen. Auch neben ihrem Studium zeigte Corredor Gil bereits mehrfach sozialen Einsatz. Unter anderem arbeitete sie als Spanisch-Deutsch-Übersetzerin in einem Geflüchtetenlager in Bramsche und wirkte bei der Organisation von Bildungsveranstaltungen über die Auswirkungen des Bergbaus in Kolumbien mit. Auch in Zukunft möchte Corredor Gil sich engagieren: »Gerne würde ich im Bereich Humanitäre Hilfe als Projektmanagerin bei Entwicklungsprogrammen in Konflikt- und Postkonfliktsituationen arbeiten. Einen besonderen Fokus möchte ich dabei auf Frauen- und Kinderrechte legen.«

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Ulrich Schneckener

## Preisträgerin Mareike Eigenwillig

Das Kunstfälschen – vermeintlich ein Thema der Kriminologie oder Kunstwissenschaft. Mareike Eigenwillig verortet es in ihrer Bachelorarbeit allerdings mitten in ihrem Studienfach, der Soziologie. In hervorragender Weise befasst sie sich in der Arbeit mit der Möglichkeit einer soziologischen Determination des Fälschens von Kunstwerken und identifiziert, im bourdieuschen Theorie-rahmen, zwei mögliche Ausführungsweisen der Praxisform des Kunstfälschens. Für diese Leistung wird ihre Arbeit mit der Bestnote ausgezeichnet. »Das Phänomen des Kunstfälschens war, ist und bleibt gegenwärtig«, erklärt Eigenwillig. »Dass sich die Soziologie diesem zuwendet, erscheint derzeit allerdings visionär.« Aktuell nimmt die Studentin am Mentoring-Programm für Masterstudentinnen der Universität Osnabrück (MentUOS) teil, um sich bestmöglich auf eine Karriere in der Wissenschaft vorzubereiten. Ihre berufliche Vision: »Als Professorin für Soziologie möchte ich mich eines Tages aktiv an der Schaffung eines offenen, diskriminierungsfreien und vielfältigen Lern- und Lehrumfelds beteiligen.«

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Kai-Olaf Maiwald

## Preisträgerin Jana Fleischmann

Haben Schutzberechtigte kein Recht auf Familie? Dieser provokanten Frage geht Jana Fleischmann in ihrer Masterarbeit nach und behandelt damit ein hochbrisantes Thema. In der Arbeit setzt sie sich mit der Familienzusammenführung von Geflüchteten auseinander. Viele Menschen müssen die Flucht alleine auf sich nehmen. Das deutsche Aufenthaltsgesetz besagt aber, dass Familienmitglieder später nachgeholt werden können. Eigentlich. »Berichte von Menschenrechtsorganisationen sowie meine Erfahrungen in der Praxis machen deutlich, dass Schutzberechtigte ihr Recht oft nicht wahrnehmen können«, berichtet Fleischmann. Den Gründen dafür geht sie in ihrer Forschung nach und diskutiert auf reflektierte und differenzierte Weise die Intentionalität bürokratischer Hürden: »Meine Arbeit liefert eine Erweiterung des Forschungsstandes in Bezug auf Familiennachzugsverfahren zu Schutzberechtigten in Deutschland, die noch nicht vorhanden sind und erweitert die vorhandenen Ergebnisse um eine Analyse des deutschen Visumverfahrens.« Auch neben dem Studium setzt sich Fleischmann für Geflüchtete ein und arbeitet in der Familiennachzugsberatung.

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Helen Schwenken

## Auszeichnung der Bachelorarbeit

Das Kunstfälschen aus praxeologischer Perspektive

### im Studiengang

Soziologie  
(2-Fächer-Bachelor)



## Auszeichnung der Masterarbeit

(K)ein Recht auf Familie? Die Umsetzung des Familiennachzugs zu Schutzberechtigten in Deutschland

### im Studiengang

Internationale Migration und Interkulturelle Beziehungen  
(Master of Arts)





Der Musik-Förderpreis des Pianohauses Kemp wird seit 2013 verliehen.



## Pianohaus Kemp

Neben einer großen Auswahl an neuen und gebrauchten Klavieren, Flügeln und Digitalpianos bietet das Pianohaus Kemp mit einem Team, das erstklassig im Bereich des Klavierbaus ausgebildet ist, sämtliche Dienstleistungen im Klavierbereich an. »Als langjährig gefragte Ansprech- und Kontaktperson für Pianist\*innen, Konzertveranstalter\*innen sowie Hoch- und Musikschulen verbindet uns auch mit dem Fachbereich Musik der Universität Osnabrück eine lange, erfolgreiche Zusammenarbeit. Wir freuen uns daher, seit einigen Jahren einen eigenen Förderpreis vergeben zu dürfen. Mit dem Kemp-Preis möchten wir herausragende künstlerisch-praktische Leistungen im Fach Musik anerkennen und fördern. Studierende der Bachelor- und Masterstudiengänge Musik können mit einem instrumentalen oder vokalen Programm von den Lehrenden vorgeschlagen werden.«



## Preisträgerin Katharina Kohoff

Klavier, Geige, Gitarre oder Saxophon – Katharina Kohoff ist ein musikalisches Multitalent. Ihre größte Passion ist jedoch der klassische Gesang. »Die Stimme ist Teil des eigenen Körpers, das macht sie zum persönlichsten Instrument. Diese Intimität in musikalischen Ausdruck zu übersetzen, finde ich faszinierend«, erklärt sie. Für ihr Programm »Dimensionen: Du und Ich« interpretierte sie unter anderem Stücke von Beethoven, Mozart und Bellini – und wird dafür in diesem Jahr mit einem Förderpreis ausgezeichnet. »Mein Programm stellt die Klänge von Liebe, Treue und Hoffnung, aber auch Täuschung, frustrierendem Zusammenleben und Alleinsein nebeneinander und ermöglicht so verschiedenste Blickwinkel auf Beziehungen«, beschreibt Kohoff die von ihr ausgewählten musikalischen Werke. Schon mit 16 Jahren sang sie im Landesjugendchor, später auch im Deutschen Jugendkammerchor und seit ihrem Studienbeginn in mehreren Projektchören sowie im Kammerchor der Universität Osnabrück, mit dem sie Konzertreisen nach Italien, Österreich und Slowenien unternahm. Mittlerweile ergänzt sie ihren Masterstudiengang um ein Studium der Vokalpädagogik – und findet zudem noch die Zeit, Gesangsunterricht zu geben.

Preisträgerin auf Vorschlag von Michael Müller-Kasztelan

## Preisträger Alexander Engelke und Preisträgerin Natalie Hufschmidt

Schon seit Beginn ihres Studiums im Herbst 2018 musizieren Alexander Engelke und Lea Hufschmidt zusammen als »Duo Aletheia« – Engelke am Klavier, Hufschmidt an der Viola. Ihre Überzeugung: »Musizieren bedeutet, musikalische Welten zu entdecken. Gemeinsam zu musizieren bedeutet, bei dieser Entdeckungsreise nicht alleine zu sein.« Beide bringen jahrelange Erfahrungen an ihren Instrumenten mit und lassen diese in die gemeinsame Duoarbeit einfließen. »Um uns gegenseitig immer aufs Neue musikalisch herauszufordern, versuchen wir, alle Facetten der Literatur für Viola und Klavier zu erkunden. Dabei ist uns wichtig, dass wir ein Team sind und die Stücke gemeinsam auswählen und erarbeiten«, so Hufschmidt. Ausgezeichnet werden sie für ihr instrumentales Vorspiel. Ihre Leistungen demonstrierten sie anhand ausgewählter Stücke aus der Kammermusik, wie bspw. der »Märchenbilder für Viola und Klavier op. 113« von Robert Schumann oder »Blues for Benny« von Eduard Pütz. »Kammermusik bedeutet für uns das Privileg, zwei Perspektiven zu haben, über die Musik ins Gespräch kommen zu können und von der Kritik des Anderen zu profitieren«, erklärt Engelke.

Preisträger\*innen auf Vorschlag von Dorothee Schieferecke und Danylo Gertsev

**Auszeichnung der herausragenden Leistungen im klassischen Gesang**



**Auszeichnung der herausragenden Leistungen im instrumentalen Vorspiel auf dem Klavier (Alexander Engelke) und auf der Viola (Natalie Hufschmidt)**



### Auszeichnung der herausragenden Leistungen im

instrumentalen Vorspiel auf der Klarinette



## Preisträgerin Tabea Göbel

Egal ob Musik hören, Musik machen oder Musik vermitteln: Für Tabea Göbel ist Musik ein elementarer Bestandteil ihres Lebens und aus diesem nicht wegzudenken. Im Alter von acht Jahren erhielt sie ihren ersten Klarinettenunterricht und sammelte seitdem kontinuierlich Erfahrungen in der Kammermusik und im Orchester – mit großem Erfolg. Für ihre musikalischen Leistungen auf der Klarinette, die sie anhand ausgewählter Stücke von Franz Vincenz Krommer, Johannes Brahms und Francis Poulenc darbot, erhält sie nun einen Förderpreis. »Die ausgewählten Stücke repräsentieren die wichtigsten Stilrichtungen der Klarinette. Nicht nur die stilistische Klassik, sondern auch die stimmungsvolle Romantik und die außergewöhnliche klassische Moderne bieten viele Möglichkeiten, die breite Palette an Klangfarben auf der Klarinette zu nutzen«, so Göbel. Innerhalb ihres Studiums wirkt sie zudem im Universitätsorchester sowie im Universitätschor mit. In der Zukunft möchte sie als Grundschullehrerin tätig werden. »Mein Ziel ist es, mit Kindern zu arbeiten und die Freude an der Musik und musikalisches Wissen weiterzugeben«, erklärt Göbel.

Preisträgerin auf Vorschlag von Astrid Stiening

### Auszeichnung der herausragenden Leistung im

instrumentalen Vorspiel auf der Violine



## Preisträgerin Johanna Bülter

Im Alter von sechs Jahren erhielt Johanna Bülter ihren ersten Geigenunterricht – vier Jahre später gewann sie den 1. Preis bei »Jugend musiziert«. In den nächsten Jahren folgten weitere Preise und Auszeichnungen. In diesem Jahr wird sie für ihr außerordentliches Violinvorspiel mit einem Förderpreis gewürdigt. »Ich habe mich für Stücke von Georg Philipp Telemann, Ludwig van Beethoven und Henri Vieuxtemps entschieden. Sowohl Beethoven als auch Vieuxtemps hatten im vergangenen Jahr Geburtstag. Die Suche nach einer geeigneten Interpretation eines so bekannten Werkes war die größte Herausforderung bei der Frühlingssonate. Das Konzert von Vieuxtemps ist durch die diversen Spieltechniken besonders reizvoll«, erläutert sie. »Am Musizieren liebe ich besonders, mich auf den musikalischen Gedanken eines Komponisten einzulassen und die darin enthaltene Emotionalität oder den Zeitgeist nachzuspüren und ggf. in meine eigene Gedankenwelt zu übertragen.« Dass sie ihre berufliche Ausrichtung frei wählen kann, sieht sie als großes Privileg. Als Musik- und Kunstlehrerin möchte sie zukünftig ein Bewusstsein für Kultur schaffen und Künste als mögliche identitätsstiftende Komponenten präsentieren.

Preisträgerin auf Vorschlag von Danylo Gertsev



## Hans Mühlenhoff-Stiftung

Die Hans Mühlenhoff-Stiftung hat es sich zum Ziel gesetzt, junge Menschen zu fördern, die sich durch Zielstrebigkeit und Leistungsorientierung auszeichnen und an der Verwirklichung innovativer Ideen und Projekte arbeiten. Dazu hatte der Osnabrücker Unternehmer Hans Mühlenhoff 1996 die gemeinnützige Stiftung mit einem Stiftungskapital von zunächst zwei Millionen DM ausgestattet. Die Stiftung wendet sich an Studierende mit überdurchschnittlichen Studienleistungen sowie an junge Wissenschaftler\*innen, die an zukunftsweisenden Forschungsvorhaben arbeiten. Verwaltet wird die Hans Mühlenhoff-Stiftung von einem ehrenamtlich arbeitenden Vorstand.

## Preisträgerin Sabrina Steinmann

*Psst, nicht weitersagen!* In ihrer Dissertation befasst sich Sabrina Steinmann mit den rechtlichen Grundlagen von Geschäftsgeheimnissen. Zum Schutz dieser wurde 2019 ein neues Gesetz verfasst. Darin ist aber nicht geregelt, in welchen Fällen Arbeitnehmer\*innen das erlangte Wissen als Teil ihres beruflichen Fortkommens zu neuen Arbeitgeber\*innen mitnehmen dürfen und in welchen Fällen darin ein Vertrauensbruch zu sehen ist. Das war Steinmann ein Dorn im Auge. »70 Prozent der Fälle von Geschäftsgeheimnisverletzungen werden durch Arbeitnehmer\*innen verursacht. Der Wissensverlust in Folge steigender Arbeitnehmermobilität ist ein drängendes Problem«, erklärt sie. Für dieses Problem entwickelt Steinmann in ihrer Doktorarbeit auf bemerkenswerte Weise eine präzise und handhabbare Lösung, durch die eine Einordnung möglich wird, die sowohl dem Bedürfnis nach Geheimnisschutz als auch dem Schutz der Arbeitnehmermobilität Rechnung trägt. Derzeit befindet sich Steinmann noch im Referendariat. Danach möchte sie als Rechtsanwältin oder Richterin arbeiten.

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Mary-Rose McGuire

Der Hans Mühlenhoff-Förderpreis wird seit 2012 verliehen.

## Auszeichnung der Dissertation

Die Verletzung von Geschäftsgeheimnissen durch Arbeitnehmer

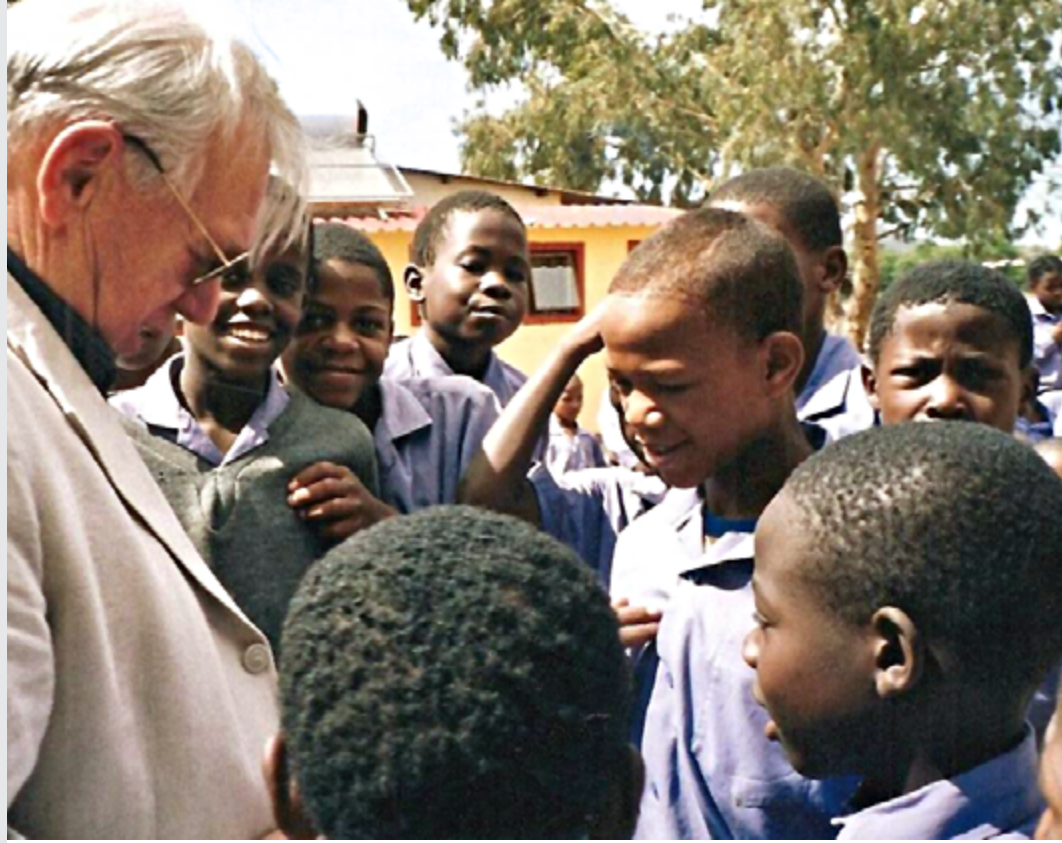
## betreut durch die Professur für

Bürgerliches Recht, Recht des Geistigen Eigentums sowie deutsches und europäisches Zivilprozessrecht





Der Pro Afrika-Förderpreis wird seit 2017 verliehen.



## **Ellen und Karl-Heinz Hornhues - Stiftung Pro Afrika**

Gegründet 2008 hat die als gemeinnützig anerkannte »Ellen und Karl-Heinz Hornhues Stiftung Pro Afrika« inzwischen aus Erträgen des Stiftungskapitals und durch Spenden verschiedene Projekte/Personen in Afrika mit über 175.000€ unterstützen können. Entsprechend dem Stiftungszweck standen Bildungsmaßnahmen im Vordergrund. Schwerpunktmäßig wurden Personen und Projekte in Namibia gefördert. Doch auch in anderen Ländern, etwa im Senegal, Malawi, Kenia, Gambia, Kongo, Kamerun, wurden Aktivitäten unterstützt. Zudem wurden Stipendien an inzwischen 18 Studierende der Universität von Namibia vergeben (eines an eine Studentin in Dakar/Senegal) und das Schulgeld für Schüler\*innen zum Besuch einer weiterführenden Schule übernommen.

## Preisträgerin Annika Marklein

Für ihre Masterarbeit wird Annika Marklein gleich zweifach ausgezeichnet: mit der Bestnote 1,0 und mit einem Förderpreis. In ihrer Arbeit greift die Masterabsolventin die in der Migrationsforschung geführten Debatten um Transnationalismus auf, setzt jedoch neue Schwerpunkte: »Ich untersuche die Bedeutungen, die togoische Migrant\*innen ihren transnationalen Netzwerken und Praktiken zuschreiben«, so Marklein. Ihren Fokus legt sie entsprechend auf die individuelle Perspektive von Migrant\*innen aus dem westafrikanischen Staat Togo zu einzelnen Aspekten von Transnationalität. Elf Interviews liegen ihrer Arbeit zugrunde. »Neben den oft thematisierten finanziellen Rücküberweisungen sind transnationale Kommunikation, Mobilität und Vereinsaktivitäten relevante Bereiche. Nicht die finanzielle Unterstützung, sondern ein Füreinander-da-sein rückten die Interviewten in den Vordergrund«, erklärt Marklein. Neben ihren ehrenamtlichen Tätigkeiten konnte sie bereits zahlreiche berufspraktische Einblicke gewinnen; zukünftig strebt sie die Arbeit in (internationalen) Projekten mit Migrationsbezug oder im Kontext nachhaltiger Entwicklung an.

Preisträgerin auf Vorschlag von apl. Prof. Dr. Jochen Oltmer und Dr. Laura Stielike

## Preisträgerin Lea-Deborah Kolb

In mehreren Staaten Ostafrikas brach im Jahr 2011 die durch zwei Virenstämme hervorgerufene pflanzliche Ko-Infektionskrankheit »Maize Lethal Necrosis« aus. Sie vernichtete in einigen Regionen Kenias bis zu 90 Prozent der Ernte. Derartige Pflanzenerkrankungen stellen eine immense Gefahr nicht nur für die lokale, sondern auch für die weltweite Ernährungssicherheit dar. Doch wie breiten sich die Krankheit und deren Erreger eigentlich aus und welche Rolle spielen hierbei die an der Krankheitsbekämpfung beteiligten Akteur\*innen? Diese Fragen hat Lea-Deborah Kolb in ihrer herausragenden Masterarbeit untersucht und eigens dafür ein mathematisches Modell entwickelt. So zeigt sie auf, wie sich Ernten im Laufe von Epidemien entwickeln könnten. Auch eine mögliche Schwachstelle der Ko-Infektionskrankheiten, die ein Vorteil für deren Eindämmung sein könnte, deckt sie auf: »Die Erreger sind unter Umständen so stark voneinander abhängig, dass die Bekämpfung eines einzelnen Virenstamms eine weitere Ausbreitung verhindern kann«, so Kolb. Nach ihrem Masterstudium, das sie mit Auszeichnung abgeschlossen hat, strebt sie eine Tätigkeit an der Schnittstelle zwischen Forschung und informatisch-technischer Umsetzung an.

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Frank Hilker

## Auszeichnung der Masterarbeit

»Ich bin verbunden einfach« – Bedeutung transnationaler Praktiken für togoische Migrant\*innen in Deutschland

### im Studiengang

Internationale Migration und Interkulturelle Beziehungen (Master of Arts)



## Auszeichnung der Masterarbeit

Modelling the interplay of plant co-infection and growers' imitating behaviour: a dynamical systems analysis

### im Studiengang

Umweltsysteme und Ressourcenmanagement (Master of Science)



# FrOG



## WEITER SPRINGEN



Der FrOG-Förderpreis wird  
seit 2017 verliehen.

### **FrOG – Freunde der Osnabrücker Geographie e.V.**

Mit dem FrOG-Förderpreis werden jährlich herausragende Abschlussarbeiten ausgezeichnet, die in einem der Bachelor- und Masterstudiengänge des Instituts für Geographie (IfG) entstanden sind. Der Alumni-Verein FrOG e.V. wurde 2003 gegründet und ist damit der älteste Alumni-Verein der Universität Osnabrück. Er hat sich zur Aufgabe gemacht, ein Netz zwischen Freund\*innen der Osnabrücker Geographie zu knüpfen: Zwischen Wissenschaft und Praxis, Lehrenden, Ehemaligen und Studierenden. Als gemeinnütziger Verein fördert FrOG zudem Kontakte zwischen dem Institut für Geographie und Institutionen sowie Unternehmen, um so die universitäre Geographie-Ausbildung und die berufliche Praxis – sei es in Wissenschaft oder Schule, in Wirtschaft oder öffentlicher Verwaltung – einander näherzubringen. Wir hoffen, dass der Preis die Sprungkraft noch weiter verstärkt!

## Preisträgerin Antonia Kölzer

Mit einer herausragenden Arbeit hat Antonia Kölzer ihren Bachelor abgeschlossen – auf Masterniveau! Um die Entwicklung des Klimawandels nachvollziehen zu können, wertet sie darin Klimaelemente der letzten 60 Jahre in verschiedenen Regionen Mitteleuropas aus. Bei diesem brisanten Thema punktet sie vor allem mit innovativen Überlegungen und selbstkritischen Reflexionen. Für den Klimaschutz interessiert sich die Studentin schon lange. Unter anderem hat sie deswegen bereits ein Praktikum im Fachbereich Umwelt und Klimaschutz bei der Stadt Osnabrück absolviert. In ihrem Studienfach Geographie war sie außerdem in den letzten Jahren als Tutorin tätig. Und wie geht es nach dem Bachelor weiter? Seit dem Wintersemester studiert Kölzer den Master Klima- und Umweltwandel in Mainz. »Dort möchte ich mich im Bereich Stadtklimatologie vertiefen«, erzählt sie und kann sich gut vorstellen, in diesem Gebiet später auch beruflich tätig zu sein.

Preisträgerin auf Vorschlag von Dr. Andreas Lechner

## Preisträger Christoffer Wöbking

»Gestalten statt verwalten« ist die berufliche Vision von Christoffer Wöbking. Damit meint er den Naturschutz und die Wasserwirtschaft im behördlichen Vollzug. Das Thema Wasser zog sich bereits durch Wöbkings gesamte akademische Laufbahn. Im Master legte er seinen Schwerpunkt auf Gewässerkunde und Gewässerschutz und beschäftigte sich mit dieser Thematik dann schließlich auch in seiner Abschlussarbeit. Während seines Studiums glänzte er durchweg mit Souveränität, Wissbegierde und exzellentem Fachwissen. Er hielt Vorträge auf Tagungen und in Fachgremien, arbeitete als Tutor und stellte sich immer wieder auch schwierigen und kritischen Fragen – mit Bravour! In seiner Masterarbeit, die das Niveau einer angewandten Promotionsarbeit aufweist, arbeitete Wöbking sich hervorragend in ökologische und planerische Problemstellungen ein und zeigte auch für die juristischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen ein tiefes Verständnis. Seinen Studienschwerpunkt machte er nach seinem Masterabschluss zum Beruf und arbeitet inzwischen bei der Wasserbehörde in Hamburg.

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Joachim Härtling

## Auszeichnung der Bachelorarbeit

Vergleichende Zeitreihenauswertung ausgewählter Klimaelemente in verschiedenen Klimaregionen Mitteleuropas seit 1961 als Beitrag zum Verständnis regionaler klimatischer Veränderungen in den letzten Jahrzehnten

### im Studiengang

Geographie/Erdkunde  
(2-Fächer-Bachelor)



## Auszeichnung der Masterarbeit

Machbarkeitsstudie Steinloch – Umweltbelange einer strombaulichen Maßnahme im Bereich der Pagensander Nebelbe

### im Studiengang

Boden, Gewässer, Altlasten  
(Master of Science)





Der Förderpreis des Universitätsverlags wird seit 2018 verliehen.

### Auszeichnung der Dissertation

Formen der Sinnkonstruktion in Nietzsches »Also sprach Zarathustra«

### betreut durch die Professur für

Neuere und neueste deutsche Literatur



## Osnabrücker Universitätsverlag Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG

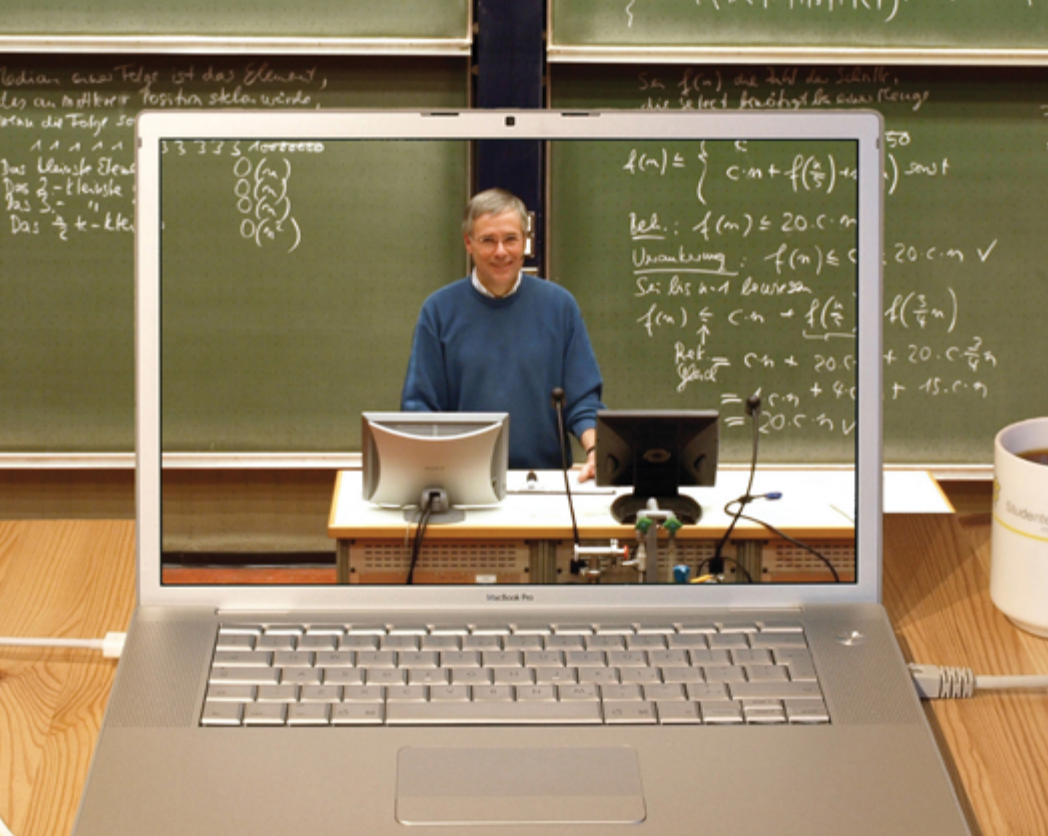
Im Januar 2003 gründeten die Universität Osnabrück und der Verlag V&R unipress gemeinsam den Osnabrücker Universitätsverlag, der damit ein Teil der traditionsreichen und wissenschaftlich renommierten Vandenhoeck & Ruprecht Verlage wurde. Der Verlag bietet hochqualifizierten Forschungsarbeiten der Universität Osnabrück eine professionelle Publikationsumgebung. Die Universität steuert über den wissenschaftlichen Beirat der Präsidentin das Verlagsprogramm. Hier erscheinen thematisch geschlossene Sammelbände und Monographien, Festschriften, Forschungsberichte, Dissertationen sowie Habilitationsschriften.

### Preisträgerin Elisabeth Flucher

»Also sprach Zarathustra« gilt als eines der bedeutendsten und zugleich rätselhaftesten Werke Friedrich Nietzsches. Dieser philosophisch-dichterischen Schrift widmet sich Elisabeth Flucher in ihrer mit »summa cum laude« bewerteten Dissertation, die nicht nur wesentlich zum Verständnis des Werks beiträgt, sondern zweifelsohne auch als Meilenstein innerhalb der Nietzsche-Forschung bezeichnet werden kann: Mit ihrer Arbeit wird erstmalig eine vollständige Interpretation der ersten 3 des in 4 Teile und 60 Kapitel gegliederten Textes vorgelegt. Hierbei überwindet die Germanistin den herkömmlichen Gegensatz von Philosophie und Literaturwissenschaft und entwickelt die Methode der Kritischen Hermeneutik weiter. »Es war mir wichtig, den Text sprechen zu lassen und ihn gegen falsche Vereinnahmungen, auch politische, zu verteidigen, sowie die umfassende Forschungsdiskussion vom Text her neu zu perspektivieren«, beschreibt Flucher das Hauptanliegen ihrer Arbeit. Neben ihrer eigenen Forschung hat sie sich in der Initiative rassismuskritische Germanistik Osnabrück engagiert und sieht sich zukünftig in einem wissenschaftlichen und forschungsnahen Tätigkeitsfeld.

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Christoph König





## Multimedia-Preis · Prof. Dr. Oliver Vornberger

Oliver Vornberger war 30 Jahre lang Professor für Informatik an der Universität Osnabrück. Er war maßgeblich beim Aufbau des Zentrums für virtuelle Lehre (virtUOS) beteiligt und beeinflusst auch heute noch als Vorstandsmitglied die Versorgung der Universität mit den elektronischen Medien. Innerhalb des Instituts für Informatik hat er als Leiter der Arbeitsgruppe Medieninformatik mehr als 150 einschlägige Abschlussarbeiten betreut. Sein besonderes Interesse galt dabei den Gebieten Computergrafik, Web Publishing und Smartphone Applikationen. Um diese Themen weiterhin zu fördern, das Interesse daran zu wecken und Studierende zum Engagement zu motivieren, hat er für herausragende Abschlussarbeiten in diesem Bereich den Multimedia-Preis gestiftet.

## Preisträger Hendrik Brückler

Spannend und hochmodern ist das Thema von Hendrik Brücklers Bachelorarbeit. Darin befasst er sich mit der Visualisierung von animierten 3D-Daten, die bei Simulationen physikalischen Verhaltens erzeugt werden. Als Beispiel nutzt er virtuelle Crashtests, denen Fahrzeuge während ihrer Entwicklung unterzogen werden. Bei diesen simulierten Crashtests entstehen bewegte 3D-Daten mit extrem hoher räumlicher und zeitlicher Auflösung, die im Rohzustand selbst für Hochleistungssysteme zu groß sind. »Um dieses Problem zu lösen, suche ich in meiner Bachelorarbeit nach Wegen, animierte 3D-Netzdaten auf eine Größenordnung zu reduzieren, die eine Echtzeitvisualisierung in Virtual-Reality-Anwendungen erlaubt – und das bei möglichst geringen Einbußen an wahrgenommener Qualität und Genauigkeit der Daten«, erklärt Brückler. Zuvor hat er bereits einen Bachelor in Chemie/Physik und einen Master in Materialwissenschaften abgeschlossen. Seine Arbeit in der Geometriedatenverarbeitung setzt er nun im Rahmen einer Promotion an der Universität Osnabrück fort und kann sich auch längerfristig gut vorstellen, in der interdisziplinären Forschung oder der Entwicklung wissenschaftsnaher Software zu arbeiten.

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Marcel Campen

Der Multimedia-Förderpreis wird seit 2018 verliehen.

## Auszeichnung der Bachelorarbeit

Simplification of Deforming Finite-Element-Meshes Generated in Crashworthiness Simulations

### im Studiengang

Informatik  
(Bachelor of Science)





Der Claus Kerkhoff-Förderpreis des Instituts für Gesundheitsforschung und Bildung wird seit 2020 verliehen.

### **Auszeichnung der Masterarbeit**

Extrazelluläre Vesikel: Studienanalyse zur möglichen zellbiologischen Funktion in der Haut und bei der Haarfollikeldynamik

### **im Studiengang**

Kosmetologie  
(Lehramt an berufsbildenden Schulen)



## **Claus Kerkhoff-Förderpreis des Instituts für Gesundheitsforschung und Bildung**

Das Institut für Gesundheitsforschung und Bildung vergibt zu Ehren des im Jahr 2017 verstorbenen Biochemikers Prof. Dr. Claus Kerkhoff einen Stiftungspreis für herausragende Abschlussarbeiten in den Fächern Gesundheitswissenschaften, Pflegewissenschaft und Kosmetologie. Prof. Dr. Kerkhoff war maßgebend an der Gründung und Fortentwicklung des Instituts für Gesundheitsforschung und Bildung beteiligt, seit 2013 leitete er die dortige Abteilung der Biomedizinischen Grundlagen. Er zeichnete sich durch rege nationale und internationale wissenschaftliche Tätigkeiten aus, zwei Ergebnisse seiner Forschungs- und Entwicklungsarbeiten wurden patentiert. In diesem Sinne würdigt der Förderpreis herausragende naturwissenschaftliche Abschlussarbeiten und besonderes Engagement im Studium.

### **Preisträgerin Kirstin Abel**

In ihrem Studienfach Kosmetologie wartet Kirstin Abel stets mit sehr guten Noten auf – so auch in ihrer vortrefflichen Masterarbeit. Darin hat sie die mögliche zellbiologische Funktion von extrazellulären Vesikeln in der Haut untersucht. Nahezu alle menschlichen Zellen sind in der Lage, diese ovalen Bläschen, die Botenstoffe und Proteine enthalten und durch interzelluläre Kommunikation andere Zellen beeinflussen können, abzugeben. Systematisch hat Abel 27 aktuelle Studien analysiert und die jeweiligen Erkenntnisse miteinander verglichen. Ihr Resultat? »Es ist davon auszugehen, dass unterschiedliche extrazelluläre Vesikel die physiologische Entwicklung der Haut und des Haarfollikels bedingen. Extrazelluläre Vesikel müssen unbedingt weiteren wissenschaftlichen Analysen unterzogen werden, da so höchstwahrscheinlich auch neue Ansätze zur Behandlung von Haut- und Haarfollikelerkrankungen, wie zum Beispiel Haarausfall, entwickelt werden können«, sagt Abel. Neben ihrem Studium war sie als Hilfskraft und Tutorin im Bereich der organischen und anorganischen Chemie tätig. Ihr Wissen möchte sie auch zukünftig an Lernende weitergeben und strebt daher eine Stelle als Lehrerin für die berufliche Bildung im Fach Kosmetologie an.

**Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Nicole Teusch und Prof. Dr. Swen Malte John**

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter [www.uni-osnabrueck.de/foerderpreise](http://www.uni-osnabrueck.de/foerderpreise) und bei Daniela Räuwer, Stabsstelle Kommunikation und Marketing, Tel.: +49 541 969 6141, E-Mail: [daniela.raeuwer@uni-osnabrueck.de](mailto:daniela.raeuwer@uni-osnabrueck.de)

### **Impressum**

*Herausgeberin* Die Präsidentin der Universität Osnabrück

*Redaktion* Anna Moira Hotz und Rea te Poel

*Gestaltung* Stabsstelle Kommunikation und Marketing

*Texte (Stifter\*innen)* zur Verfügung gestellt durch die Stifter\*innen

*Fotos* zur Verfügung gestellt durch die Preisträger\*innen sowie Stifter\*innen; fotolia (Titelfoto)

*Druck* STEINBACHER DRUCK GmbH, Osnabrück · Auflage: 500 Exemplare

*Stand* Mai 2021

**Universität Osnabrück**

Neuer Graben 29 / Schloss · 49074 Osnabrück · [www.uni-osnabrueck.de/foerderpreise](http://www.uni-osnabrueck.de/foerderpreise)

In Kooperation mit:

Universitätsgesellschaft Osnabrück e.V. · Neuer Graben 29 / Schloss · 49074 Osnabrück  
[www.uni-osnabrueck.de/unigesellschaft](http://www.uni-osnabrueck.de/unigesellschaft)